

ARBEITS PROGRAMM 2007

ZUSAMMENFASSUNG

Die neuen EU-Instrumente für externe Hilfe erfordern einen neuen Ansatz der ETF hinsichtlich der Leistungen, die sie für die Partnerländer und die Europäische Kommission erbringt. Seit Mitte der 90er-Jahre unterstützt die ETF die Wirksamkeit der externen Hilfsprogramme der EU hauptsächlich durch die Ausarbeitung von Maßnahmen zum Aufbau technischer Kapazitäten für die Berufsbildung in Partnerländern.

Die neuen Instrumente verknüpfen die Hilfe mit auf nationaler Ebene festgelegten politischen Prioritäten und betten den Bereich Bildung und Ausbildung in eine Gesamtperspektive der Humanressourcen ein, die Bildung, Ausbildung und Beschäftigung umfasst. Im Laufe der nächsten vier Jahre wird die ETF von Maßnahmen der technischen Entwicklung zu neuen Verfahren übergehen, die auf den gesamten Humanressourcensektor gerichtet sind, in Abhängigkeit davon, wie die Hilfsprojekte die gesamte Entwicklung und Umsetzung der Politik unterstützen und wie die politischen Strategien langfristig zur Erreichung der Prioritäten der Partnerländer in ihrer Beziehung mit der Europäischen Union beitragen.

Die ETF wird mit den Regierungen der Partnerländer zusammenarbeiten, um die Probleme, die sie lösen möchten, sowie die Aufgaben, die verschiedene Akteure übernehmen können, die konkret möglichen Maßnahmen, die Zeitrahmen für ihre Umsetzung und die Wege, auf denen die Maßnahmen durch die neuen Instrumente unterstützt werden können, besser zu identifizieren.

Die Aktivitäten der ETF werden die Verbreitung von politischen Informationen, Erfahrungen und Fallbeispielen an Partnerländer, die Hilfeleistungen erhalten, umfassen, sowie die Unterstützung bei der Gestaltung geeigneter Strategien zur Lösung der politischen Herausforderungen, die Stärkung der Kapazitäten zur Ausarbeitung und Umsetzung politischer Strategien und den Erfahrungsaustausch zwischen der EU, den Partnerländern und den internationalen Gebern.

Die Ziele der ETF für ihr Arbeitsprogramm 2007 umfassen die folgenden drei Hauptziele, die sich gleichermaßen auf das Instrument für Heranführungshilfe, das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument und das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit beziehen:

- Unterstützung der Gestaltung und der Bereitstellung der Hilfe der Europäischen Gemeinschaft für Partnerländer im Bereich Humanressourcen-Entwicklung;
- Erweiterung der Kapazitäten für die Ausarbeitung und Umsetzung der politischen Strategien; und
- Identifizierung und Verbreitung von Erkenntnissen über den Beitrag von politischen Maßnahmen und Strategien zu Modernisierung und Reform.

Die ETF wird sich auf übergreifende Themen konzentrieren, die zu einer allgemeinen Reform und zur Stärkung der Beziehung mit der EU beitragen, wie z. B. Qualifikationsrahmen, Finanzierung, Dezentralisierung, Migration und Anerkennung von Qualifikationen, Entwicklung von Qualifikationen zur Armutslinderung, geschlechtsspezifische Beteiligung und fortlaufende Kapazitätsentwicklung von Interessengruppen. Die ETF wird verschiedene Hilfsmittel einsetzen, um die Wirksamkeit der nationalen Entwicklungen in den Partnerländern durch einen Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den politischen Entscheidungsträgern aus verschiedenen Ländern zu optimieren; diese Hilfsmittel umfassen beispielsweise den Aufbau von Netzwerken in den Partnerländern auf höherer Ebene, politische Dialoge sowie „Peer-Learning“ und „Peer-Review“.

Im Laufe des Jahres 2007 wird die ETF eine internationale Beratungsgruppe einsetzen, um Verbindungen zwischen ihrem politischen Fachwissen und der internationalen Entwicklungsgemeinschaft herzustellen.

EIN NEUER ANSATZ

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) ist eine spezialisierte EU-Einrichtung mit Sitz in Turin, Italien. Sie arbeitet mit Übergangs- und Entwicklungsländern zusammen, um Strategien der Humanressourcen-Entwicklung auf die sozioökonomische Entwicklung anzuwenden. Die ETF rekrutiert Experten aus verschiedenen Fachgebieten und setzt sie ein, um sich in einer Teamumgebung mit komplexen und mehrdimensionalen Problemen zu befassen und neues Wissen, neue Erkenntnisse und Lösungen zu finden. Sie dient als EU-Kompetenzzentrum zur Unterstützung von Bildungs- und Ausbildungsreformen im Rahmen der EU-Programme auf dem Gebiet der Außenbeziehungen¹ und zielt darauf ab, der EU einen Schwerpunkt für die internationale Diskussion und einen Bezugspunkt für die breite Öffentlichkeit bereitzustellen sowie eine zentrale Position in einer Gruppe anerkannter Organisationen, Personen und Netzwerke mit ähnlichen Interessen einzunehmen.

Die ETF berät und unterstützt die Europäische Kommission und 30 Partnerländer, die im Rahmen der EU-Programme auf dem Gebiet der Außenbeziehungen Unterstützung für die Modernisierung der Strategien der Humanressourcen-Entwicklung erhalten. Die externen Hilfsprogramme der EU unterstützen sich entwickelnde und aufstrebende Wirtschaften dabei, eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung durch eine stärkere Integration in die Weltwirtschaft und durch Armutsbekämpfung zu erreichen.

Viele der Länder, mit denen die ETF zusammenarbeitet, sind mit gewaltigen sozioökonomischen und demografischen Problemen im Zusammenhang mit Armut, Führung, Infrastruktur, Arbeitslosigkeit und Zugriff auf Investitionen konfrontiert. Die Modernisierung der Bildungs- und Ausbildungssysteme, um die Qualität und das Niveau der auf dem Arbeitsmarkt verfügbaren Qualifikationen zu verbessern, bildet einen Teil der Lösung für diese Probleme. Bildung und Ausbildung sind auch ein integraler Bestandteil der sozialen Entwicklung. Sie vermitteln Werte der Solidarität, Chancengleichheit und sozialen Beteiligung und haben gleichzeitig positive Auswirkungen in den Bereichen Gesundheit, Korruption, Demokratisierung und allgemeine Lebensqualität. Bildung und Ausbildung sind für jedes Land ein entscheidender Faktor für das Entwicklungspotenzial und das Verhältnis zur Weltwirtschaft. Daher sind sie auch ein wichtiges Element der externen Hilfe der EU.

Im Jahr 2007 führt die Europäische Kommission neue Instrumente zur Unterstützung der Ziele der externen Hilfe der EU ein. Diese Instrumente spiegeln eine bedeutende Veränderung in der Art wider, in der die EU ihre Partnerländer unterstützt. Die neuen Instrumente:

- betten die Unterstützung in einen Rahmen klar festgelegter Beziehungen zwischen den Partnerländern und der EU ein;
- fördern gemeinsam beschlossene bilaterale Strategien, die die externe Hilfe in die politischen Prioritäten jedes Landes integrieren; und
- unterstützen die größere Nachhaltigkeit der Hilfe-Ergebnisse durch Einbeziehung von Maßnahmen zur Verbesserung der Prioritätensetzung und zur Reduzierung der Fragmentierung, z. B. durch sektorspezifische Ansätze.

Die Arbeit der ETF wird durch drei Instrumente gelenkt und gestaltet:

- das Instrument für Heranführungshilfe (IPA)²;
- das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)³; und
- das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI)⁴.

¹ Die Gründung der ETF geht auf die Verordnung Nr. 1360 des Rates aus dem Jahr 1990 zurück und dient dem Ziel, zur Entwicklung der Bildungs- und Ausbildungssysteme in den Partnerländern der EU beizutragen.

² Die Länder und Regionen, die durch das IPA abgedeckt werden, sind: Serbien; Montenegro; Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates); Albanien; die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien; Bosnien und Herzegowina; Kroatien und die Türkei.

³ Das ENPI deckt die folgenden Länder ab: Länder in Osteuropa (Weißrussland, Moldau, Russland und die Ukraine), im Süden des Kaukasus (Armenien, Aserbaidschan und Georgien) und im Mittelmeerraum (Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Syrien, Tunesien, Westjordanland und Gaza-Streifen und später auch Libyen).

Die EU-Hilfe für Partnerländer, die durch das IPA unterstützt werden, wird auf den Aufbau von Kapazitäten abzielen, die längerfristig zu einer EU-Mitgliedschaft führen können. Die Hilfe für Länder, die durch das ENPI unterstützt werden, wird auf den Aufbau von Kapazitäten abzielen, die eine Teilnahme am EU-Binnenmarkt durch die schrittweise Umsetzung politischer Prioritäten ermöglichen, die zwischen den Partnerländern selbst und der EU gemeinsam beschlossen wurden.

Der Beitrag der ETF zu den externen Hilfsprogrammen der EU

Seit ihrer Gründung Mitte der 90er-Jahre unterstützt die ETF die externen Hilfsprogramme der EU hauptsächlich durch die Ausarbeitung von Maßnahmen zum Aufbau technischer Kapazitäten für die Berufsbildung in Partnerländern und durch die Verbreitung thematisch relevanter Informationen.

Eine wichtige Erkenntnis aus der Arbeit der ETF in den letzten zehn Jahren ist, dass die Nachhaltigkeit von Hilfemaßnahmen größer ist, wenn die Hilfsprogramme in eine politische Gesamtperspektive eingebettet sind. Darüber hinaus sind nach Erfahrung der ETF viele der Probleme, mit denen sich die Partnerländer konfrontiert sehen, miteinander verbunden und müssen durch einen integrierten Ansatz angegangen werden. Die Berufsbildung und Ausbildung sind nur ein Element in einer Mischung politischer Strategien, die zu den Humanressourcen eines Landes beitragen. Weitere Aspekte sind Beschäftigungsmaßnahmen, Zugangs- und Integrationsprogramme, Entwicklung kleiner Unternehmen und Verbindungen zwischen Unternehmen und dem allgemeinen Bildungssystem.

Die neuen Instrumente der EU bieten den Partnerländern eine bessere Unterstützung bei der Entwicklung politischer Rahmen, in denen diese Elemente integriert werden⁵. Die Regierungspolitik für den Humanressourcensektor, die Bildung, Ausbildung und den Arbeitsmarkt umfasst, soll zur Erreichung der Ziele beitragen, die einen Teil der nationalen Entwicklungsstrategien bilden. Dieser Ansatz spiegelt die gemeinsamen Bemühungen der EU und der Regierungen der Partnerländer wider, die Ergebnisse der Ausgaben für Hilfemaßnahmen durch eine Konzentration der Ressourcen auf die Prioritäten zu optimieren, die in nationalen Strategien oder ähnlichen Dokumenten festgelegt sind.

Die neuen Instrumente verknüpfen daher die Hilfe mit auf nationaler Ebene festgelegten politischen Prioritäten. Darüber hinaus betten sie die Bildung und Ausbildung in eine Gesamtperspektive der Humanressourcen ein, die den Bereich Bildung und Ausbildung mit dem Beitrag der Beschäftigungspolitik zum Wachstum und zur sozialen Entwicklung verbindet.

Diese Aspekte der neuen Instrumente erfordern einen neuen Ansatz der ETF hinsichtlich der Leistungen, die sie für die Partnerländer und die Europäische Kommission erbringt. Dieser Ansatz beinhaltet einen Übergang von Maßnahmen der technischen Entwicklung zu neuen, umfassenderen Verfahren, die auf die Entwicklung der Politik im gesamten Humanressourcensektor ausgerichtet sind. Dieser Übergang beinhaltet Analysen und Beratung darüber, wie Hilfsprojekte die gesamte Entwicklung und Umsetzung der Politik unterstützen und wie die politischen Strategien langfristig zur Erreichung der Prioritäten der Partnerländer in ihrer Beziehung mit der Europäischen Union beitragen. Für die ETF bedeutet das eine stärkere Konzentration auf Strategien des lebenslangen Lernens und auf Reformfragen in anderen Bereichen der Bildung, wie z. B. Allgemein- und Hochschulbildung.

Dieser geänderte Ansatz hat sich aus Erkenntnissen aus verschiedenen Quellen ergeben: aus Diskussionen mit der Europäischen Kommission, aus der von der ETF selbst erstellten Bewertung des Beitrags, den Bildung und Ausbildung zu den neuen EU-Instrumenten für externe Hilfe leisten können, aus Empfehlungen aufgrund der externen Evaluierung der ETF, die im Jahr 2005 von der Europäischen

⁴ Brüssel, 29.9.2004 KOM(2004) 629 endg. 2004/0220 (COD) Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rats zur Schaffung eines Finanzierungsinstruments für Entwicklungszusammenarbeit und wirtschaftliche Zusammenarbeit – http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/en/com/2004/com2004_0629en01.pdf

⁵ Leitlinien für die Unterstützung von Sektorprogrammen durch die Europäische Kommission, Februar 2003.

Kommission (im Rahmen der regelmäßigen Bewertungen alle drei Jahre) durchgeführt wurde⁶ und aus Hinweisen, die die ETF direkt von den Partnerländern erhalten hat⁷.

Als Reaktion auf diese Empfehlungen wird die ETF im Zeitraum 2007–2010 ihr Arbeitsprogramm so anpassen, dass die Regierungen der Partnerländer Unterstützung bei der Ausarbeitung ihrer politischen Strategien für den Bereich Humanressourcen-Entwicklung erhalten. Folglich werden die Arbeitsprogramme der ETF in diesem Zeitraum in jedem Jahr mehr Aktivitäten zur Unterstützung folgender Maßnahmen enthalten:

- Informationen, Analysen und politische Ratschläge für Partnerländer zur Humanressourcen-Entwicklung;
- Kapazitäten der politischen Entwicklung für Interessengruppen der Partnerländer im Bereich Humanressourcen-Entwicklung;
- Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Gebern, die an der Reform des Bereichs Humanressourcen-Entwicklung in den Partnerländern beteiligt sind;
- Politische Ratschläge und Programmplanungsanalysen für die Europäische Kommission zur Verbesserung der Wirksamkeit und Relevanz der Hilfsprogramme der Gemeinschaft für Partnerländer im Bereich Humanressourcen-Entwicklung; und
- Maßnahmen zur Informationsverbreitung und zum Aufbau von Netzwerken, die einschlägige politische Erkenntnisse zwischen EU-Mitgliedstaaten und Partnerländern sowie zwischen den Partnerländern untereinander übermitteln und Möglichkeiten für eine Beteiligung an EU-Politiken und -Programmen bieten.

Um diese Leistungen erbringen zu können, wird die ETF mittelfristig länger mit den Ländern zusammenarbeiten und Ratschläge auf der Ebene der politischen Entscheidungsfindung bereitstellen und gleichzeitig die Fortschritte auf der Ebene der Umsetzung unterstützen.

Daher wird ein wichtiges Ziel darin bestehen, mit den Regierungen der Partnerländer zusammenzuarbeiten, um die Probleme, die sie lösen möchten, sowie die Aufgaben, die verschiedene Akteure übernehmen können, die konkret möglichen Maßnahmen, die Zeitrahmen für ihre Umsetzung und die Wege, auf denen die Maßnahmen durch die neuen Instrumente unterstützt werden können, besser zu identifizieren.

Erfahrungen zufolge ist eine wirksame Reform nicht ohne politische Lernprozesse möglich und umfasst interministerielle Zusammenarbeit, Verbreitung von Informationen, einen umfassenden Dialog zwischen den Interessengruppen sowie Sensibilisierung und aktive Einbeziehung von Beamten in Schlüsselpositionen. Die Eignung politischer Strategien im lokalen Kontext hängt vom Dialog zwischen den verschiedenen Interessengruppen und von der Entwicklung des Wissensaustauschs über Erfolg versprechende Maßnahmen ab. Der Dialog stellt einen Prozess dar, der sich auf Kenntnisse und Erfahrungen innerhalb und außerhalb des Kontexts der Partnerländer stützt. Die Erfahrungen anderer Länder stellen Entscheidungsträgern Informationen über politische Alternativen zur Verfügung, und der Dialog zwischen den Entscheidungsträgern der Partnerländer kann die Stärken und Schwächen einer spezifischen Strategie im länderspezifischen Kontext sowie die Verfügbarkeit alternativer politischer Lösungen aufzeigen. Externe Hilfsprogramme, die solche politischen Strategien unterstützen, können das Partnerland eher bei der Erreichung seiner strategischen Ziele unterstützen und eine wirksamere Verwendung der Ressourcen erreichen.

Unter diesem Aspekt wird die ETF im Jahr 2007 beginnen, ihre Netzwerke auszubauen, um eine größere Bandbreite von Mitwirkenden einzuschließen, und wird ihren Zugang zu den Entscheidungsfindungsprozessen in den Partnerländern verstärken. Es wird erforderlich sein, alle betroffenen Akteure einzubeziehen. Die ETF wird dies hauptsächlich durch zwei Methoden in Angriff nehmen. Erstens durch eine intensivere Einbeziehung der Entscheidungsträger, einflussreichen Stellen und Beamten der Partnerländer und durch die Nutzung des Fachwissens der ETF zur Förderung des

⁶ Zwischenbewertung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) EAC/06/05

⁷ Dazu zählten regionale Konferenzen im Mittelmeerraum, Osteuropa und Zentralasien sowie Südosteuropa in den Jahren 2005 und 2006 sowie die Plenarsitzung des Beratungsgremiums „Kompetenzen für den Fortschritt“, die im Juni 2006 in Turin stattfand.

politischen Dialogs; zweitens durch eine Überprüfung der Struktur des Beratungsgremiums der ETF, um die Bereitstellung von Ratschlägen und Informationen für die Kommission zu Prioritäten und Entwicklungen in den Partnerländern zu optimieren.

Die Aktivitäten der ETF werden die Verbreitung von politischen Erfahrungen und Fallbeispielen an Partnerländer, die Hilfeleistungen erhalten, umfassen, sowie die Unterstützung bei der Gestaltung geeigneter Strategien zur Lösung der politischen Herausforderungen, die Stärkung der Kapazitäten zur Gestaltung und Umsetzung politischer Strategien und den Erfahrungsaustausch zwischen der EU, den Partnerländern und den internationalen Gebern.

Dabei wird die ETF sich auf übergreifende Themen konzentrieren, die zu einer allgemeinen Reform beitragen, wie z. B. Qualifikationsrahmen, Finanzierung, Dezentralisierung, Entwicklung von Qualifikationen zur Armutslinderung, geschlechtsspezifische Beteiligung und fortlaufende Kapazitätsentwicklung von Interessengruppen. Darüber hinaus wird die ETF verschiedene Hilfsmittel einsetzen, um die Wirksamkeit der nationalen Entwicklungen in den Partnerländern durch einen Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den politischen Entscheidungsträgern aus verschiedenen Partnerländern zu optimieren; diese Hilfsmittel umfassen beispielsweise „Peer Learning“ und „Peer Review“ sowie Innovations- und Lernprojekte. Entsprechend bedeutet die zunehmende Betonung von sektorübergreifenden politischen Ansätzen, dass der Informationsaustausch zwischen bilateralen und internationalen Gebermaßnahmen ebenfalls einen größeren Anteil der operativen Arbeit der ETF bilden wird. Die ETF wird in allen relevanten Fällen Informationen mit Gebern austauschen, insbesondere mit denjenigen, die an der Unterstützung der Entwicklung politischer Strategien und der Koordination von Hilfsinitiativen beteiligt sind.

Die ETF wird Ländern, die im Rahmen des IPA und des ENPI unterstützt werden, eine größere Priorität beimessen, dabei aber weiterhin auch die zentralasiatischen Republiken im Rahmen des Instruments für Entwicklungszusammenarbeit unterstützen⁸. Die ETF wird ihre Ressourcen in Übereinstimmung mit den EU-Prioritäten und in Regionen und Ländern einsetzen, die die Entwicklung von Humanressourcen als politische Priorität festgelegt haben und ihre Systeme zur Unterstützung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung aktiv stärken.

Die Ziele der ETF für ihr Arbeitsprogramm 2007 umfassen die folgenden drei Hauptziele, die sich gleichermaßen auf die Arbeit zur Unterstützung aller drei Instrumente beziehen:

- Unterstützung der Bereitstellung der EU-Hilfe für teilnehmende Partnerländer im Bereich Humanressourcen-Entwicklung durch Beiträge zum Projektzyklus der Kommission, einschließlich relevanter Informationen und auf Belegmaterial gestützter Ratschläge zu politischen Strategien und zur Planung von Hilfsprogrammen;
- Verbesserung der Fähigkeiten der Länder, Reformen im Bereich Humanressourcen-Entwicklung zu gestalten, umzusetzen und zu überwachen, durch den Aufbau von Kapazitäten für die Ausarbeitung und Umsetzung politischer Strategien; und
- Identifizierung und Verbreitung von Erkenntnissen über den Beitrag politischer Maßnahmen und Strategien zu Modernisierung und Reform für die Europäische Kommission, Partnerländer und internationale Geber.

Grundpfeiler der Aktivitäten der ETF

Die Aktivitäten der ETF werden durch verschiedene Grundpfeiler gestaltet, die beschreiben, welche Maßnahmen die ETF durchführt, um ihre Ziele und gesetzlich festgelegten Pflichten zu erfüllen. Sie umfassen Reaktionen auf regionale und länderbezogene Prioritäten, die Anforderungen der neuen Instrumente für externe Hilfe und die allgemeinen oder spezifischen Anforderungen, die die ETF als EU-Einrichtung erfüllen muss, um die effektive Steuerung ihrer Aktivitäten sicherzustellen. In den folgenden Abschnitten wird beschrieben, in welcher Weise die Aktivitäten durchgeführt werden. Spezifische Ziele

⁸ Brüssel, 29.9.2004 KOM(2004) 629 endg. 2004/0220 (COD) Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rats zur Schaffung eines Finanzierungsinstruments für Entwicklungszusammenarbeit und wirtschaftliche Zusammenarbeit – http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/en/com/2004/com2004_0629en01.pdf

der Hilfemaßnahmen für bestimmte Länder sind in Tabelle 1, 2 und 3 aufgeführt. Die Hauptaktivitäten der ETF sind:

(1) Unterstützung von Bildungs- und Ausbildungsreformen

- Beitrag zum Erweiterungsprozess durch Unterstützung der Modernisierung und Reform der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungssysteme in Kandidatenländern und potenziellen Kandidatenländern **(Aktivität 1)**
- Beitrag zum Wohlstand und zur Entwicklung in der Nachbarschaftsregion durch Zusammenarbeit und Partnerschaft auf dem Gebiet der Entwicklung und Umsetzung der Politik im Bereich Humanressourcen **(Aktivität 2)**
- Beitrag zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit und zur Entwicklungszusammenarbeit im Bereich Humanressourcen-Entwicklung in Zentralasien **(Aktivität 3)**
- Unterstützung der Entwicklung politischer Strategien für die Europäische Kommission und die Partnerländer durch Innovation und Lernen **(Aktivität 4)**
- Technische Unterstützung für das Tempus-Programm **(Aktivität 5)**

(2) Organisationskommunikation (Aktivität 6)

(3) Organisationsbezogener Lernprozess: Stärkung des Fachwissens und der Systeme (Aktivität 7)

Grundpfeiler 1: Unterstützung von Bildungs- und Ausbildungsreformen

Aktivität 1: Beitrag zum Erweiterungsprozess durch Unterstützung der Modernisierung und Reform der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungssysteme in Kandidatenländern und potenziellen Kandidatenländern

Die Erweiterung hat in der EU-Außenpolitik und für die ETF als EU-Einrichtung eine hohe Priorität.

Die EU-Hilfe im Zusammenhang mit der Erweiterung ist durch das IPA abgedeckt, das darauf abzielt, die Kohärenz zu fördern, die Einheitlichkeit der EU-Aktivitäten zu verbessern und mit den verfügbaren Ressourcen bessere Ergebnisse und weiter reichende Auswirkungen zu erzielen.

Es gibt zwei Gruppen von Empfängerländern im Rahmen des IPA:

- Kandidatenländer (Kroatien, die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei)
- Potenzielle Kandidatenländer (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo (nach Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrats), Montenegro und Serbien))

Potenzielle Kandidatenländer erhalten Hilfe gemäß den aktuellen Richtlinien der CARDS-Verordnung: in den Bereichen institutioneller Aufbau und Demokratisierung, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, regionale und grenzübergreifende Zusammenarbeit und für eine gewisse Angleichung an den gemeinschaftlichen Besitzstand, insbesondere in den Bereichen, bei denen dies im gegenseitigen Interesse der EU und des Empfängerlandes ist. Kandidatenländer erhalten die gleiche Hilfe und darüber hinaus Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Durchführung des Strukturfonds und des Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums nach dem Beitritt sowie für die vollständige Umsetzung des gemeinschaftlichen Besitzstandes.

Fortschritt und Perspektiven bei Modernisierung und Reformen

In allen Ländern, die vom IPA abgedeckt sind, laufen aktive Reformprozesse im Bereich Humanressourcen-Entwicklung in unterschiedlichen Umsetzungsphasen.

Für Kroatien muss noch eine kohärente Strategie für den Bereich Humanressourcen-Entwicklung/ Bildung entwickelt werden, auf der Grundlage der Konzepte des lebenslangen Lernens und der lernorientierten Gesellschaft und nach dem Prinzip einer strategischen Partnerschaft zwischen öffentlichen und privaten Akteuren. In der **Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien** wird Hilfe zur Unterstützung der Nationalen Strategie für die Bildungsentwicklung 2005–2015 geleistet. Mit der EU-Unterstützung hat die Reform des Bildungssystems in der **Türkei** einen wichtigen Impuls erhalten. Arbeitsmarktanalysen, wissensbasierte Lehrpläne und die Lehrerausbildung sind wichtige Elemente in den Reformen. Vom Jahr 2007 an wird die ETF auf diese Pilotinitiativen aufbauen, sie vertiefen und im gesamten Land verbreiten, wobei der Inhalt des zukünftigen operationellen Programms zur Humanressourcen-Entwicklung in der Komponente IV des IPA vollständig berücksichtigt wird.

In **Albanien** erfordert die Überarbeitung und Umsetzung der Nationalen Bildungsstrategie einen starken politischen Handlungswillen aller beteiligten Akteure sowie einen weiteren Kapazitätsaufbau der neu eingerichteten Institutionen (Berufsbildungsrat und Berufsbildungsbehörde). Der Bildungsbereich wird als eine der wichtigsten Herausforderungen im **Kosovo** angesehen, da mehr Investitionen erforderlich sind, um eine wirksame Teilnahme im Bildungs- und Ausbildungsbereich zu ermöglichen, insbesondere bei der Pflichtschulbildung. Strategien für die Dezentralisierung auf Gemeinde-Ebene und für die Erwachsenenbildung wurden angenommen, aber es müssen noch weitere Verbesserungen in den Bereichen Verwaltung und gesetzliche Rahmenbedingungen erreicht werden.

In den letzten fünf Jahren hat **Montenegro** ehrgeizige Reformen im gesamten Bildungssystem durchgeführt, einschließlich erheblicher Finanzierungsleistungen. Die wichtigsten Herausforderungen sind allerdings nach wie vor die Verbesserung der gesamten Effizienz und Wirksamkeit der Bildungsmöglichkeiten sowie das Thema Qualität.

In **Serbien** hat das Bildungsministerium ehrgeizige Reformen zur Modernisierung des Bildungs- und Ausbildungssystems durch die Ausarbeitung politischer Strategien und Pilotprojekte eingeleitet. Die geplanten Reformen hängen jedoch stark von der Umsetzungskapazität und von den verfügbaren Mitteln ab. Der Bedarf im Bereich der Erwachsenenbildung erfordert dabei besondere Aufmerksamkeit. In **Bosnien und Herzegowina** investieren die EU und andere Geber seit mehr als 10 Jahren in den Bereich Berufsbildungsreform und andere Bereiche der Humanressourcen-Entwicklung. Der Bottom-up-Ansatz (von der Basis her) muss in den kommenden Jahren durch Veränderungen auf Systemebene, eine Verbesserung der Entscheidungsfindungsverfahren und eine weitere Eingliederung in europaweite Entwicklungen unterstützt werden.

Für die in der Vorbeitriffsphase befindliche Region Südosteuropa bringt das Jahr 2007 große regionale Herausforderungen mit sich, wie z. B. die Verhandlungen über den Status des Kosovo und öffentliche Aufmerksamkeit für andere grundsätzliche verfassungsrechtliche Fragen, wie die Unabhängigkeit von Montenegro. Diese Entwicklungen könnten Auswirkungen auf die politische Stabilität in der Region haben und so eine Gefährdung der gesamten EU-Politik der Außenbeziehungen zu der Region darstellen.

Die Fortschritte des Heranführungsprozesses in Bereichen, die über den Bereich der Humanressourcen-Entwicklung hinausgehen, können Auswirkungen auf die zukünftige Prioritätensetzung der ETF für die Arbeit in einzelnen Ländern haben.

Aktivitäten und Ziele der ETF im Rahmen des Instruments für Heranführungshilfe (IPA) im Jahr 2007

Alle Länder, die durch das IPA abgedeckt sind, werden durch folgende Aktivitäten unterstützt: strategische Beratung im Rahmen der Agenda 2010 der EU und ihrer Auswirkungen auf die Gestaltung der Strategien der Partnerländer; die Möglichkeit, die Ausbildung unternehmerischer Initiative durch die Teilnahme an der Europäischen Charta für kleine und mittelständische Unternehmen zu unterstützen; Hilfe bei der Entwicklung politischer Strategien für die soziale Integration zur Unterstützung von Minderheiten; und Teilnahme an von der EU unterstützten regionalen Netzwerken für den Zugang zu Erfahrungen und Informationen zur Entwicklung politischer Strategien. Die Aktivitäten zielen auf die

Optimierung der Möglichkeiten der Partnerländer ab, politische Lösungen im spezifischen Kontext ihrer eigenen politischen Fragestellungen zu analysieren und einzusetzen. Dadurch wird die Fähigkeit beider Ländergruppen – Kandidatenländer und potenzielle Kandidatenländer – verbessert, kontinuierlich eine Vereinbarkeit mit internationalen Praktiken zu entwickeln. Die Aktivitäten werden Probleme und Themen angehen, die übergreifende nationale Prioritäten und die Kapazität zum Vorantreiben von Reformen widerspiegeln, darunter auch Themen im Bereich der Steuerung der Humanressourcen-Entwicklung, wie z. B. Qualifikationsrahmen, Qualitätssicherung, Dezentralisierung, Verwaltung, Finanzierung, Transparenz und Strategien für lebenslanges Lernen in verschiedenen Bildungs- und Ausbildungsbereichen.

Die ETF wird die Türkei, das Kosovo und Albanien konkret bei der Ausarbeitung der politischen Strategien im Bereich der Humanressourcen-Entwicklung unterstützen, indem sie einen umfassenderen Dialog zwischen den Interessengruppen fördert, um die Reformen voranzutreiben. Sie wird allen Ländern in Südosteuropa Unterstützung zum Kapazitätsaufbau bereitstellen⁹, im Rahmen der laufenden Unterstützung der ETF für die Entwicklung von Fachwissen bei der Lehrerausbildung und der Organisation von Lernprozessen. Darüber hinaus unterstützen Initiativen zum Kapazitätsaufbau die Türkei, Kroatien und die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien bei der Vorbereitung ihrer Pläne für ESF-Projekte und Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, das Kosovo und Albanien bei der Gestaltung und Umsetzung einer aktiven Arbeitsmarktpolitik.

Darüber hinaus beziehen sich die Aktivitäten im Rahmen der Erweiterung, die die ETF für die Kommission durchführt, (dazu zählen die in Gemeinsamen Bewertungspapieren (JAP)¹⁰, Gemeinsamen Memoranda zur sozialen Eingliederung (JIM)¹¹, Standardverfahren (SOP)¹² und Fortschrittsberichten verwendeten Instrumente und Analysen) sowie die Zusammenarbeit mit dem Cedefop¹³ (im Rahmen des Projekts Bildung und Ausbildung 2010) nur auf die Türkei, Kroatien und die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien.

Im Jahr 2007 wird der Beitrag der ETF zu den erweiterungsbezogenen Aktivitäten folgende Hauptaktivitäten umfassen:

1. Unterstützung für die Europäische Kommission¹⁴, einschließlich
 - Entwicklung und Erhaltung des ETF-Fachwissens über das Land (politische und sozioökonomische sowie Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt-bezogene Themen) ebenso wie der Aufbau von Kontakten und Netzwerken innerhalb des Landes, um politisch einflussreiche Stellen auf höheren Ebenen zu erreichen;
 - Beiträge zur IPA-Programmplanung, mit dem Ziel, nationale Verwaltungskapazitäten aufzubauen, einschließlich – in den meisten Ländern – einer Verwaltung, die auch Strukturen auf lokaler, Bezirks- und regionaler Ebene unterstützt. Die Beiträge werden sich auf die von der Europäischen Kommission und von den ETF-Länderanalysen festgelegten Prioritäten und Empfehlungen konzentrieren; und
 - Unterstützung des Maßnahmenpakets zur Erweiterung, einschließlich der Zusammenarbeit mit dem Cedefop und den Kandidatenländern; dabei insbesondere der Instrumente und Analysen, die bei diesem Prozess im Bereich Humanressourcen-Entwicklung verwendet werden, speziell der Gemeinsamen Bewertungspapiere, Gemeinsamen Memoranda zur sozialen Integration, Standardverfahren und Fortschrittsberichte.
2. Verbreitung der EU-Agenda für Bildung und Ausbildung (E&T 2010) als Informationsquelle für politische Entscheidungsträger in der Region¹⁵.

⁹ Unterstützt vom italienischen Treuhandfonds;

¹⁰ Gemeinsamer Bewertungsprozess der Europäischen Beschäftigungsstrategie

¹¹ JIM = Joint Inclusion Memorandum

¹² SOP = Standard Operating Procedure

¹³ Ein Überblick über den Plan ist im Anhang aufgeführt.

¹⁴ Direkte Anfragen von der GD ELARG, der GD EMPL und den Delegationen

¹⁵ Direkte Anfrage von der GD EAC

3. Beitrag politischer Analysen und Ratschläge zur sozialen Integration mit Schwerpunkt auf dem Zugang von Minderheiten zu Bildung, Ausbildung und Beschäftigung und auf der sozioökonomischen Entwicklung von Gebieten mit einer hohen Konzentration von Minderheiten und mit geringerem Wohlstand¹⁶.
4. Leistungsvergleich und Berichterstattung zwischen politischen Entscheidungsträgern in Kandidatenländern über das Lernen unternehmerischer Initiative im Rahmen der Europäischen Charta für KMU¹⁷.
5. Förderung politischer Lernprozesse für politische Entscheidungsträger in Bereichen der Humanressourcen-Entwicklung durch politischen Dialog, Überprüfung der politischen Strategien und regionale Zusammenarbeit bei ausgewählten politischen Fragestellungen, wie z. B. Finanzierung, Dezentralisierung und Qualitätssicherung.
6. Verbesserung der Steuerungs- und Verwaltungskapazität im Bereich Beschäftigung¹⁸. Für die Kandidatenländer: Unterstützung der Vorbereitung für Programmplanung, Durchführung und Verwaltung des Europäischen Sozialfonds im Rahmen der Europäischen Beschäftigungsstrategie unter Berücksichtigung der Ziele der Gemeinschaft in den Bereichen soziale Integration, Bildung und Ausbildung und Gleichstellung von Männern und Frauen. Für die potenziellen Kandidatenländer: Unterstützung bei der Entwicklung einer aktiven Arbeitsmarktpolitik.
7. Verbesserung des beruflichen Fachwissens und Aufbau von Netzwerken bei der Organisation von Lernprozessen und bei der Lehrerausbildung.
8. Einbeziehung von Interessengruppen bei der Ausarbeitung und Umsetzung politischer Strategien durch den Aufbau folgender Netzwerke:
 - Ein institutionelles Netzwerk aus Personen, die direkt von den nationalen Behörden ernannt werden, als Hauptkontaktstelle für die Arbeit der ETF in dem Land; diese Personen werden auch regelmäßig an regionalen Treffen zum Ideenaustausch zwischen Partnerländern über politische Strategien und Ansätze teilnehmen. Die Kandidatenländer nehmen bereits als Beobachter an den Vorstandssitzungen der ETF teil.
 - Ein politisches Netzwerk auf höherer Ebene mit politischen Entscheidungsträgern aus Partnerländern, die nach und nach gemeinsam mit den EU-Mitgliedstaaten an Sitzungen zum Thema EU-Entwicklungen im Bereich Humanressourcen-Entwicklung teilnehmen könnten, entweder auf Ebene des Rates „Bildung“ (Minister) oder in Sitzungen und Initiativen der GD Berufsbildung. Die Kandidatenländer nehmen bereits als Beobachter an einigen dieser Veranstaltungen teil.
 - Netzwerke für technisches Fachwissen, die unter thematischen Prioritäten zusammengefasst sind, die in Verbindung mit ETF-Projekten stehen und von ihnen finanziert werden.

Aktivität 2: Beitrag zum Wohlstand und zur Entwicklung in der Nachbarschaftsregion durch Zusammenarbeit und Partnerschaft auf dem Gebiet der Entwicklung und Umsetzung der Politik im Bereich Humanressourcen

Die Europäische Nachbarschaftspolitik (ENP) zielt darauf ab, einen Raum des Wohlstands, der Stabilität und der Sicherheit für die EU und ihre Nachbarn zu schaffen.

Das ENPI ist politikgesteuert und basiert auf einem partnerschaftlichen Ansatz; es bietet einen differenzierten Ansatz und legt den Schwerpunkt auf Maßnahmen, die eine umfassende Systemreform bestimmter Bereiche mit hoher Priorität fördern. Dieser eher politikgesteuerte und sektororientierte Ansatz gibt den Partnerländern die Kontrolle; das heißt, die Partnerländer selbst sollen die Bereiche festlegen, die mit der höchsten Priorität unterstützt werden sollen.

¹⁶ Direkte Anfrage von der GD ELARG

¹⁷ Direkte Anfrage von der GD ENTR

¹⁸ Direkte Anfrage von der GD EMPL

Für die ETF bedeutet dies die Notwendigkeit, ein größeres Gewicht auf Maßnahmen im Bereich der strategischen Beratung zu legen (z. B. durch Gestaltung, Umsetzung oder Überwachung) und die Ressourcen so einzusetzen, dass die Kapazitäten der Partnerländer zum Vorantreiben der Reformen ausgebaut werden. Die Begleitung der Partnerländer bei dem Prozess der Reform und der Umsetzung politischer Strategien erfordert eine nachhaltige und mittelfristige Investition.

Diese Investition lässt sich nicht für alle Länder aufrechterhalten, sondern erfordert eine Prioritätensetzung hinsichtlich der bilateralen Investitionen, die die ETF realistisch aufbringen kann. Dazu ist ein hoher Grad an Flexibilität von Seiten der ETF erforderlich; es wird vorausgesetzt, dass in jedem Land ein Mindestniveau von Fachkenntnissen und Netzwerken besteht, die eine effektive Reaktion auf die Änderung der Prioritäten ermöglichen.

Die EU-Politiken in dem Land, die Bedeutung, die den Themen der Humanressourcen-Entwicklung in Aktionsplänen der Europäischen Nachbarschaftspolitik und in ENPI-Programmplanungsdokumenten beigemessen wird, die Perspektiven für zukünftige Maßnahmen in diesem Bereich und die Integration der Ressourcenentwicklung der Humanressourcen-Entwicklung in Strategiepapieren zur Bekämpfung der Armut oder in ähnlichen Dokumenten sind entscheidende Kriterien für die Investitionsprioritätensetzung. Weitere wichtige Kriterien, die berücksichtigt werden müssen, sind das Engagement der nationalen Interessengruppen, die politische Lage im Land und – in allgemeinerer Hinsicht – das Ausmaß, in dem die nationale Umgebung der Reform förderlich ist.

Prioritäten und Perspektiven bei Modernisierung und Reformen

Die ETF wird in **Ägypten, Jordanien, Marokko, der Ukraine, Armenien und Aserbaidshan** umfangreiche Ressourceninvestitionen vornehmen, um laufende Reformprozesse – entweder im Rahmen aktueller oder zukünftiger EU-Maßnahmen oder im Rahmen nationaler Reforminitiativen – zu unterstützen. Diese Länder nehmen einen hohen Platz auf der EU-Agenda ein und haben eine nationale Umgebung, die für Reformen förderlich ist. Die Aktivitäten der ETF in allen Ländern werden genau auf EU-Maßnahmen und spezifische Anfragen der Kommission ausgerichtet. **Moldau** wird ebenfalls ein Land mit hoher Priorität werden, da es ein direkter Nachbar der EU wird. Die Maßnahmen der ETF werden vertieft und auf die Unterstützung der Gestaltung und Umsetzung politischer Strategien konzentriert sein und das gesamte System betreffen. In Jordanien wird die ETF weiterhin den Aufbau der erforderlichen Kapazitäten und Voraussetzungen für allgemeinpolitische Maßnahmen im Bereich Berufsbildung und Ausbildung unterstützen. In Ägypten wird die ETF weiterhin die nationalen Behörden und die Kommission bei der Überprüfung der Reformfortschritte unterstützen und dabei über den Beitrag des MEDA-Berufsbildungsreformprojekts zur Systemreform und bei der Entwicklung einer sektorpolitischen Strategie Bilanz ziehen. Insbesondere in Marokko wird die ETF weiterhin die nationalen Interessengruppen bei ihren Bemühungen unterstützen, die nationalen Reformen zu bewerten. In der Ukraine wird die ETF den laufenden Dezentralisierungsprozess unterstützen, und in Armenien wird sie die Dienststellen der Kommission bei den Programmen zur Reform der Sektorpolitik unterstützen.

Russland hat zwar hinsichtlich der EU-Hilfe im Bereich Bildung und Ausbildung eine niedrige Priorität, hat aber eine förderliche Umgebung und verfolgt mit großem Engagement den Dezentralisierungsprozess, den die ETF weiterhin unterstützen wird. Russland bietet ebenfalls gute Möglichkeiten für „Peer Learning“ in benachbarten Ländern, insbesondere der Ukraine. In **Syrien, Algerien und Tunesien** tragen wichtige MEDA-Projekte zur Gesamtsystemreform bei; die ETF wird diese durch begrenzte ergänzende Maßnahmen unterstützen.

Darüber hinaus wird die ETF in der Ukraine, Russland, dem Kaukasus und einigen MEDA-Ländern weiterhin die nationale Diskussion und das Bewusstsein über nationale Qualifikationsrahmen fördern.

Im **Westjordanland** und in **Gaza, Israel, Weißrussland** und dem **Libanon** werden die Maßnahmen der ETF eher begrenzt und auf die Informationsverbreitung und die Aufrechterhaltung eines Mindestmaßes an Fachwissen konzentriert, das eine Bereitstellung relevanter Informationen für die Dienststellen der Kommission ermöglicht.

Die europäische Nachbarschaftsregion umfasst die Länder Osteuropas, des Mittelmeerraums und des Nahen Ostens und ist äußerst heterogen. Die Entwicklungsgeschwindigkeit und Intensität der Partnerschaften zwischen der EU und den teilnehmenden Ländern ist stark unterschiedlich. In stark unbeständigen Regionen können sich die Prioritäten für die EU-Maßnahmen der Außenbeziehungen

und für die damit verbundenen Bereiche aufgrund von Veränderungen im politischen und/oder sozioökonomischen Klima schnell ändern.

Im Mittelmeerraum wird der ENPI-Schwerpunkt auf bilaterale Ziele durch den regionalen Ansatz ergänzt, der durch den Barcelona-Prozess und das MEDA-ETE-Projekt mit seiner Betonung auf regionale Zusammenarbeit gefördert wird. Der differenzierte, maßgeschneiderte Ansatz der Vereinbarungen, die mit jedem Land im Rahmen der ENP geschlossen wurden, und die ausgeprägte Heterogenität der beteiligten Länder führen dazu, dass die regionale Zusammenarbeit zwar nicht ungedingt gefährdet ist, aber zumindest eine erhebliche Herausforderung darstellt.

Da die Kapazitäten begrenzt sind, muss sich die ETF stark auf strategische Beratung konzentrieren, wobei sie die gesamte „politische Prozesskette“ von der Gestaltung politischer Strategien bis zur Umsetzung und Überwachung unterstützen wird. Die ETF muss ebenso Prioritäten für die Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau für nationale und lokale Verwaltungen und für Sozialpartner, die am System der Humanressourcen-Entwicklung beteiligt sind, setzen. Durch die große Zahl von bilateralen und multilateralen Gebern im Gebiet des ENPI wird deutlich, wie wichtig es ist, durch sektorpolitische Ansätze eine Fragmentierung der Hilfe zu vermeiden.

Aktivitäten und Ziele der ETF im Rahmen des Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments (ENPI) im Jahr 2007

Das ENP-Strategiepapier und infolgedessen auch die Aktionspläne und die ENPI-Programmplanungsdokumente legen die Humanressourcen-Entwicklung als wichtiges Element für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der sozialen Integration und des aktiven Bürgersinns fest. Dies stellt die erste Herausforderung im Gebiet des ENPI dar: der **Übergang vom streng abgegrenzten Bereich des Bildungs- und Ausbildungssystems** zur Betrachtung des größeren wirtschaftlichen und sozialen Kontexts des Landes.

Ungeachtet der ausgeprägten Heterogenität des ENPI-Gebiets müssen alle Länder im Rahmen dieser Strukturreform einige wichtige politische Themen in Angriff nehmen, darunter auch die **Lenkung** der Systeme. Dieses Problem, das häufig auf das Fehlen eines wirksamen Dialogs zwischen den politischen Entscheidungsträgern zurückzuführen ist, betrifft alle Länder des Gebiets. Folglich sind die Maßnahmen der ETF stark auf die Gestaltung politischer Strategien konzentriert. Die Bildungs- und Ausbildungssysteme sind noch immer sehr zentralisiert und von der Regierung gesteuert. Dezentralisierung, eine größere Selbständigkeit der Bildungseinrichtungen, sozialer Dialog, die Entwicklung von Sozialpartnerschaften auf allen Ebenen des Systems (auf nationaler, regionaler, lokaler und Schulebene) sind wichtige Elemente, die in allen Ländern angegangen werden müssen. Begleitend müssen Verfahren zur Verbesserung der Effektivität und der Verantwortlichkeit auf allen Ebenen ebenso wie Kapazitäten zur Überwachung der Reformfortschritte entwickelt werden.

Die Überprüfung der **Finanzierungsverfahren** stellt eine weitere verbreitete Herausforderung in der Region dar. In den meisten Ländern werden die Ausbildungssysteme hauptsächlich aus dem Staatshaushalt finanziert. Dies hat aufgrund fehlender Verknüpfungen mit Leistung oder Ergebnissen zu einer hohen Ineffizienz im System geführt. In einigen Fällen, insbesondere in Osteuropa, hat es auch zu langfristig unterfinanzierten Systemen geführt, da die Finanzmittel für die Ausbildung wegen anderer dringender Anforderungen reduziert wurden.

Weitere wichtige Herausforderungen betreffen die Verbesserung der Verbindungen zwischen verschiedenen Bildungs- und Ausbildungs-„Teilbereichen“, die Systeme für berufliche Weiterbildung und fehlende klare und verständliche Qualifikationsstrukturen, die eine Vergleichbarkeit der Daten ermöglichen. Im Kontext von Ländern mit hohen Arbeitslosenquoten müssen Systeme, Bildungswege und Möglichkeiten entwickelt werden, die sicherstellen, dass die Menschen sich ihr ganzes Leben über weiterbilden können.

Die Notwendigkeit für transparente Qualifikationsinformationen hat im Kontext einer stärkeren Integration und eines einfacheren Zugangs zum EU-Markt ebenfalls eine hohe Priorität. Die **Transparenz von Informationen über Bildungs- und Ausbildungssysteme**, einschließlich der Vergleichbarkeit von Qualifikationen, ist ebenfalls ein wichtiges Ziel, für das die EU und die Partnerländer zusammenarbeiten müssen. Diese Thematik muss auch unter dem Gesichtspunkt einer stärkeren Integration der Arbeitsmärkte und der hohen Priorität, die das Thema Migration in der ENP erhält, betrachtet werden. Zur Erzielung einer stärkeren Integration muss auch erreicht werden, dass die

EU-Politiken in relevanten Bereichen und ihre mögliche Anwendung im Kontext der Partnerländer bekannt sind.

Im Jahr 2007 wird der Beitrag der ETF zu den Aktivitäten im Rahmen der Nachbarschaftspolitik folgende Hauptaktivitäten umfassen:

1. Unterstützung für die Europäische Kommission, einschließlich:
 - Vorbereitung neuer ENPI-Maßnahmen, die eine maßnahmenorientiertere und umfassendere Analyse erfordern. Diese Analyse kann eine informierte Entscheidungsfindung für sektorpolitische Programme und die Identifizierung der Kernfragen unterstützen, die im Vorfeld umfassender Initiativen behandelt werden müssen;
 - Unterstützung beim Start von Tacis- und MEDA-Projekten und insbesondere die Bewertung ihres Beitrags zur Gesamtreform;
 - Unterstützung der Dienststellen der Kommission bei der Gestaltung, Umsetzung und Überwachung der Außenpolitik. Die Bereitstellung von Informationen zur Überwachung der Reformfortschritte wird eine wichtige Funktion im Rahmen der neuen Außenbeziehungsinstrumente sein. Dazu können auch Beiträge zu thematisch relevanten Programmen zählen (wie z. B. die Programme für Migration und Investitionen in Menschen), wenn erforderlich.
2. Lernen unternehmerischer Initiative und Entwicklung von Qualifikationen. Im Kontext der Europa-Mittelmeer-Partnerschaft und auf direkte Anfrage der Dienststellen der Kommission wird die ETF die GD Unternehmen bei der Umsetzung der Europa-Mittelmeer-Charta für Unternehmen im Bereich Bildung und Ausbildung für unternehmerische Initiative und Entwicklung von Qualifikationen unterstützen. Dabei werden eine Koordination und Synergieeffekte mit dem regionalen MEDA-Projekt für Bildung und Ausbildung angestrebt, speziell mit der dritten Komponente zur Unterstützung junger Arbeitsloser bei einem Übergang in die Selbständigkeit und bei der Gründung von Kleinstunternehmen.
3. Das regionale MEDA-Projekt „Bildung und Ausbildung für Beschäftigung“ (MEDA-ETE). Wie bereits in den vergangenen Jahren und nach Vereinbarung mit den Dienststellen der Kommission wird die ETF eine ergänzende Unterstützung für die Vorbereitung von Themenstudien bereitstellen, besonders um weitere Forschung in diesem Bereich zu ermöglichen und die Aufrechterhaltung wichtiger Netzwerke zu unterstützen. Es wird ebenfalls eine ergänzende Finanzierung zur Verfügung gestellt, um die Synergieeffekte zwischen MEDA-ETE und anderen ETF-Maßnahmen zu verstärken.
4. Strategische Beratung zur Unterstützung von Berufsbildungsreform-Prozessen. Im Rahmen der Verlagerung hin zur Gestaltung von sektorbezogenen Strategien wird sich die ETF auf die strategische Beratung und auf den Aufbau institutioneller Kapazitäten in Partnerländern mit hoher Priorität konzentrieren. Dies beinhaltet auch die Ausarbeitung spezifischer Pakete von Unterstützungsmaßnahmen zur Begleitung der Reformbemühungen der Länder. Im Fall der Ukraine wird der Schwerpunkt auf der Dezentralisierung liegen. In Marokko wird der Schwerpunkt auf den Aufbau von Kapazitäten für die Reformbewertung gelegt. In Armenien, Ägypten und Jordanien wird die Unterstützung auf den Kapazitätsaufbau für die Gesamtgestaltung einer Sektorpolitik im Einklang mit den aktuellen oder zukünftigen EU-Maßnahmen konzentriert.
5. Qualifikationsrahmen. Dieses Projekt wurde im letzten Jahr in fast allen Ländern des ENPI-Gebiets gestartet. Von der ersten Phase, die auf eine Sensibilisierung konzentriert war – Regierungsbehörden, Sozialpartner und Berufsverbände wurden über die Entwicklungen und Diskussionen zu den nationalen Qualifikationsrahmen informiert –, wird das Projekt in eine zweite Phase eintreten, in der die Entwicklung nationaler Strategien unterstützt wird. Auf der Grundlage der nationalen Arbeitsgruppen, die in den früheren Phasen gegründet wurden, und des Verständnisses der Tatsache, dass nationale Qualifikationsrahmen als strategischer Bezugsrahmen für laufende oder zukünftige Bildungs- und Ausbildungsreformen – einschließlich

der Reform der Allgemein- und Hochschulbildung – dienen kann, wird das Projekt spezifische, maßgeschneiderte Länderinitiativen in Abhängigkeit vom Stand der Reform, von anderen EU- und ETF-Maßnahmen und vom Ausmaß der Sensibilisierung erarbeiten. Dies könnte auch das Sammeln von Erfahrungen in Pilotprojekten in einem bestimmten Sektor beinhalten. Soweit relevant, werden europäischen Entwicklungen als Bezugspunkt in den Diskussionen verwendet. „Peer Learning“ wird ein wichtiges Element bilden. Darüber hinaus wird das Projekt die Auswirkungen der Finanzierung betrachten.

6. Funktion der Beobachtungsstelle im Bereich Humanressourcen-Entwicklung. Das Projekt wird nationale institutionelle und methodologische Kapazitäten insbesondere in den Ländern verstärken, die im Rahmen der MEDA-Projekte eine hohe Priorität haben, um den Entscheidungsfindungsprozess für Strategien im Bereich der Humanressourcen für den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf die Analyse und Bewertung von Informationen und die Bereitstellung von Ratschlägen im Kontext der Europa-Mittelmeer-Freihandelszone. Der Schwerpunkt liegt auf dem Aufbau von Netzwerken politischer Entscheidungsträger, um die wirtschaftlichen und sozialen Gesamtreformprozesse zu fördern. Dies wird die Ministerien für Arbeit, Wirtschaft und Bildung, die nationalen statistischen Ämter, Sozialpartner und andere Entscheidungsträger umfassen. Diese Aktivität der ETF ergänzt das MEDA-ETE-Netzwerk von Beobachtungsstellen, das sich auf Informationsaustausch und Entwicklungen auf regionaler Ebene konzentriert.
7. Aufbau von Netzwerken im Rahmen des ENPI. Die regionale Zusammenarbeit ist in den meisten Strategiepapieren der Europäischen Nachbarschaftspolitik eine wichtige Komponente. Zusätzlich zu der subregionalen Zusammenarbeit (d. h. der Zusammenarbeit der Länder Osteuropas, des Kaukasus und des Mittelmeerraums untereinander) besteht ein Interesse daran, ein Netzwerk politischer Entscheidungsträger für das gesamte ENPI-Gebiet als Forum für den Erfahrungsaustausch über Methodik und den Prozess der Gestaltung und Umsetzung politischer Strategien aufrechtzuerhalten. Das Netzwerk sollte als zusätzliches Instrument zum Erlernen politischen Handelns für Reformstrategien dienen und sollte darüber hinaus dazu beitragen, ein Mindestniveau von Informationen über die Länderentwicklungen zu erhalten, besonders für Länder mit einem geringen Umfang von ETF-Maßnahmen. Netzwerke für technisches Fachwissen werden durch thematische Prioritäten entwickelt, die in Verbindung mit ETF-Projekten stehen und von ihnen finanziert werden.

Aktivität 3: Beitrag zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit und zur Entwicklungszusammenarbeit durch das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI)

Das Jahr 2007 wird für die ETF ein Jahr des Übergangs sein, in dem das DCI als das Instrument in Kraft tritt, in dessen Rahmen Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan in Zentralasien Unterstützung erhalten.

Bei dieser Einführung wird die Umsetzung bereits genehmigter Projekte fortgeführt, teilweise im Rahmen des Tempus-Programms für Hochschulbildung in allen fünf Ländern und teilweise im Rahmen bestehender Tacis-Projekte, wie z. B. Unterstützung der Beschäftigungspolitik in Kirgisistan und Unterstützung der Berufsbildungsreform in Kasachstan und Usbekistan. Darüber hinaus wird die EU auch weiterhin die Ausbildungs- und Qualifikationsentwicklung für die Armen in ausgewählten geografischen Gebieten im Rahmen der Pilotprojekte zur Bekämpfung der Armut (Tacis Schiene III) unterstützen.

Im Rahmen des DCI wird die EU-Hilfe für Hochschulbildung in einem Folgeprogramm des aktuellen Tempus-Programms fortgesetzt. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Unterstützung der Entwicklung von Gemeinschaften im Rahmen von Entwicklungsprojekten auf lokaler Ebene und im ländlichen Raum voraussichtlich vollständig integrierte Komponenten zur Ausbildungs- und Qualifikationsentwicklung enthalten.

In Zentralasien ist es schwierig, Entwicklungen auf der Ebene der Politik zu erreichen. Potenzielle geopolitische Veränderungen und eine instabile Lage in der Region, nationale Prioritätenänderungen und eine gewisse Zurückhaltung, sich auf internationale Debatten über politische Strategien und Ansätze einzulassen, schaffen ein schwieriges Umfeld. Der politische Dialog ist zwar schwierig, er ist jedoch dennoch erforderlich, um die Bildungs- und Ausbildungssysteme in den Ländern

weiterzuentwickeln. Es besteht häufig die Gefahr, dass Maßnahmen als externe Einmischung in nationale Angelegenheiten angesehen werden. Um dieses Risiko zu reduzieren, müssen die Maßnahmen im Zusammenhang mit unterstützenden Ansätzen für politische Lernprozesse und in enger Zusammenarbeit mit den wichtigen Interessengruppen des Landes organisiert werden.

Eine weitere wichtige Herausforderung besteht darin, dass die grundlegenden Verbindungen zwischen Strategien zur Bekämpfung der Armut, der Entwicklung von Qualifikationen und der Berufsbildungsreform geklärt werden müssen, um nachhaltige Ansätze zur Entwicklung von Qualifikationen im Rahmen von Entwicklungsprojekten auf lokaler Ebene und im ländlichen Raum sicherzustellen und dieses Thema in die laufenden Diskussionen über die Reform des Bildungs- und Ausbildungssystems einzubeziehen.

Fortschritt und Perspektiven bei Modernisierung und Reformen

Die zentralasiatischen Länder befinden sich mitten im Prozess der Bildungs- und Ausbildungsreform und stehen noch großen Herausforderungen gegenüber. Ursprünglich konzentrierten sich die meisten Länder auf die Reform der Allgemeinbildung mit Schwerpunkt auf der Grundschul- und Hochschulbildung – mit Ausnahme von Usbekistan, das sich auf die Entwicklung einer neuen Art von Berufsausbildung im Rahmen der weiterführenden Bildung konzentrierte. Turkmenistan hat einschneidende Änderungen in seinem Bildungs- und Ausbildungssystem eingeführt, die das Risiko beinhalten, die Entwicklung im Bildungswesen über mehrere Generationen zu gefährden.

Die Hochschulbildung in Zentralasien ist noch mit verschiedenen Problemen hinsichtlich Qualität, Vergleichbarkeit und Transparenz konfrontiert. Auch die Berufsbildungssysteme in Zentralasien stehen schweren Herausforderungen gegenüber. Usbekistan zeichnet sich zwar dadurch aus, dass es große Fortschritte beim Aufbau eines umfassenden Netzwerks neuer Berufshochschulen gemacht hat, aber alle Länder stehen noch verschiedenen Herausforderungen gegenüber. Bereiche für die Entwicklung der Politik mit hoher Priorität sind folgende:

- Überbrückung des Ungleichgewichts zwischen Angebot und Bedarf an Qualifikationen durch die Entwicklung von umfassenden Bildungs- und Ausbildungssystemen, mit denen auf allen Ebenen auf neue Qualifikationsanforderungen reagiert werden kann;
- Entwicklung einer auf der Sekundarbildung aufbauenden Fachausbildung/nichtuniversitären Hochschulbildung;
- Entwicklung von Qualifikationen zur Armutslinderung;
- Eingliederung der Entwicklung von Qualifikationen als integraler Bestandteil von Entwicklungsprozessen auf lokaler Ebene und im ländlichen Raum;
- Entwicklung von Verfahren, die die Erwachsenenbildung ermöglichen und fördern und Schritte in Richtung von Systemen für das lebenslange Lernen einleiten;
- Verbesserung der Berufsbildungsinhalte, einschließlich der Ausbildung von Lehrern und Ausbildern;
- Aufbau institutioneller Kapazitäten, einschließlich Reformen der Verwaltung und der Finanzierung.

Aktivitäten und Ziele der ETF im Rahmen des Instruments für Entwicklungszusammenarbeit (DCI) im Jahr 2007

Im Jahr 2007 wird die ETF Maßnahmen in zwei Hauptbereichen durchführen. Einerseits wird sie die bestehenden Bildungs- und Ausbildungssysteme überprüfen, wobei das Konzept eines nationalen Qualifikationsrahmens als Grundbezugswerkzeug verwendet wird und alle Ebenen der Berufsausbildung und der weiterführenden Fachbildung und -ausbildung eingeschlossen werden. Andererseits wird sie den Zusammenhang zwischen der Entwicklung von Qualifikationen zur Armutslinderung und dem Beitrag des Bildungs- und Ausbildungssystems zur breiter gefassten sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung weiter untersuchen. Diese Bereiche wurden für Maßnahmen

ausgewählt, da sie – im Rahmen begrenzter Finanzmittel – über einen integrierten Ansatz verschiedene übergreifende politische Themen betreffen, wie z. B. Relevanz, Qualitätssicherung und Beteiligung von Interessengruppen.

Im Jahr 2007 wird der Beitrag der ETF zu den Aktivitäten im Bereich Entwicklung und Zusammenarbeit folgende Hauptaktivitäten umfassen:

1. Unterstützung der Kommission auf Anfrage.
2. Den Bereich der Qualifikationsrahmen als Beitrag zu einer umfassenden Bildungs- und Ausbildungsreform in Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan. Zu den wichtigsten Aktivitäten, die dafür durchgeführt werden, gehört die Förderung eines gemeinsamen Verständnisses der nationalen Qualifikationsrahmen und des Zusammenhangs zwischen dem Rahmenentwurf und den Gesamteigenschaften der nationalen Bildungs- und Ausbildungssysteme. Die anfänglichen technischen und fachlichen Kapazitäten für den Entwurf eines nationalen Qualifikationsrahmens werden auf der Basis von auf Belegmaterial gestützten Erfahrungen entwickelt, um einen grundlegenden Konsens über die politischen Strategien unter den wichtigsten Interessengruppen innerhalb der einzelnen Länder zu erreichen. Das Projekt bietet auch eine Plattform für regionale Zusammenarbeit und regionalen Erfahrungsaustausch.
3. Den Bereich der strategischen Beratung für die Eingliederung der Entwicklung von Qualifikationen in Entwicklungsinitiativen auf lokaler Ebene und im ländlichen Raum und für die Verknüpfung dieser Eingliederung mit laufenden Berufsbildungsreform-Debatten in Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan. Zu den wichtigsten Aktivitäten, die dafür durchgeführt werden, gehören eine Reihe von Maßnahmen zum Erlernen politischen Handelns zur Vorbereitung erfahrungsgestützter politischer Leitlinien für eine Reform des Berufsbildungssystems, um die Reaktionsfähigkeit von Berufsschulen auf die lokalen Anforderungen von Lernenden und Unternehmen hinsichtlich der Entwicklung von Qualifikationen zu verbessern. Es werden Beratungsleistungen zur Integration von Projekten zur Entwicklung von Qualifikationen für die Armutsbekämpfung und von Projekten zur Entwicklung des ländlichen Raums mit der Reform des Berufsbildungssystems angeboten.
4. Die Erfassung von Informationen und Erkenntnissen als Vorbereitung auf die Annäherung an gemeinsame Peer Reviews im Jahr 2008.
5. Das ETF-Netzwerk von Kontakten in der Region wird durch die Teilnahme an beiden regionalen Projekten, durch länderspezifische strategische Beratung, wie im Fall von Kirgisistan, und durch neue Kontakte aufgrund der Erbringung von Leistungen für die Kommission ausgebaut. Darüber hinaus wird die aktive Teilnahme an internationalen Entwicklungsnetzwerken fortgesetzt.

Aktivität 4: Unterstützung der Entwicklung politischer Strategien für die Europäische Kommission und die Partnerländer durch Innovation und Lernen

Das ETF-Programm für Innovation und Lernen verbessert die laufende Entwicklung von politischen Strategien für den Bereich Humanressourcen-Entwicklung in Partnerländern. Es stellt sicher, dass die ETF die Arbeit der Europäischen Kommission unterstützt, indem sie einen Schwerpunkt für die internationale Diskussion und einen Bezugspunkt für die Analyse und den Einsatz von Erfahrungen im Bereich Humanressourcen-Entwicklung in Partnerländern bereitstellt. Es stützt sich auf Wissensmanagementprozesse, die die Aktivitäten der ETF in einem breiten Funktionsspektrum integrieren, einschließlich des Aufbaus von Netzwerken und der Beratung von Interessengruppen in Partnerländern, der Zusammenarbeit mit internationalen Entwicklungsorganisationen, der laufenden Personalentwicklung und der externen Kommunikation.

Das Programm für Innovation und Lernen:

- fördert den internationalen Dialog und Diskussionen zwischen der EU und Partnerländern zu politischen Strategien und Innovationen im Bereich Humanressourcen-Entwicklung;
- erarbeitet auf Belegmaterial gestützte Ratschläge zu politischen Strategien für wichtige Themen, mit denen sich die EU und Partnerländer beschäftigen; und

- entwickelt und verteilt Verfahrensweisen und Hilfsmittel zur Unterstützung der Interessengruppen und politischen Entscheidungsträger in Partnerländern bei der Entwicklung sektorpolitischer Strategien im Bereich Humanressourcen-Entwicklung, die im Rahmen der externen Hilfsprogramme unterstützt werden können.

Im Jahr 2007 wird die ETF als Reaktion auf Empfehlungen der Europäischen Kommission, dass die ETF ihr bestehendes Beratungsgremium umgestalten sollte, eine neue Internationale Beratungsgruppe einsetzen. Die Gruppe wird aus renommierten Vertretern der politischen Praxis aus der internationalen Gemeinschaft – einschließlich EU-Mitgliedstaaten und Partnerländern – bestehen. Die Gruppe wird einen Beitrag zur fortlaufenden Entwicklung der ETF als Kompetenzzentrum für die EU leisten, indem sie als einflussreiches Forum für die Integration politischer und fachlicher Elemente der Arbeit der ETF dient. Die Gruppe wird ihre Arbeit im Jahr 2007 aufnehmen und zunächst vier Jahre lang tätig sein. Die Internationale Beratungsgruppe wird die ETF durch folgende Maßnahmen unterstützen:

- Strategische Leitlinien zu politischen Themen im Bereich Humanressourcen-Entwicklung in Partnerländern; und
- Fachliche Beiträge zu Maßnahmen zur Förderung politischer Lernprozesse, die von der ETF in Partnerländern durchgeführt werden.

Die Beiträge der Gruppe für die ETF werden auf verschiedene Weise geleistet, darunter die Teilnahme an einem jährlichen Symposium, die fachliche Beteiligung an der gemeinsamen Ausarbeitung politischer Strategien durch die ETF und die Partnerländer sowie Ausschusssitzungen zu bestimmten Themen, z. B. Sitzungen des Redaktionsausschusses, um die Veröffentlichungen der ETF zu überprüfen und zu kommentieren. Darüber hinaus werden Mitglieder der Gruppe fortlaufend Stellungnahmen und Ratschläge zu den Aktivitäten der ETF abgeben.

Im Rahmen der Aktivität für Innovation und Lernen werden auch in jedem Jahr eine Reihe von Projekten durchgeführt, um das Verständnis dafür zu fördern, welche Auswirkungen bestimmte Themen in Partnerländern haben. Im Rahmen der Projekte werden auf Belegmaterial gestützte Ratschläge erarbeitet, die den Partnerländern und der Europäischen Kommission bereitgestellt werden können.

Das Ziel dieser Aktivität ist die Weiterentwicklung des politischen Fachwissens für europäische Hilfe zu einem Thema, Prozess oder Programm. Die Projekte für Innovation und Lernen:

- untersuchen Inhalte und Strategien, die einen neuen Ansatz für ein Reformthema darstellen oder einen neuen Ansatz für eine Fragestellung im Kontext eines Partnerlands fördern können;
- unterstützen die Weiterentwicklung der Kenntnisse oder der Umsetzung eines Themas, Prozesses oder Programms für die Kommission, die ETF oder Partnerländer;
- beschäftigen sich mit einem Thema, Programm oder politischen Bereich, die im Rahmen der EU- und ETF-Ziele klar als Priorität erkennbar sind;
- konzentrieren sich auf ein Land, eine Region oder beides, um Erfahrungen zu optimieren, die voraussichtlich in Anwendungen oder Erkenntnissen resultieren, welche auf andere Kontexte anwendbar sind.

Im Jahr 2007 wird die Aktivität vier Veröffentlichungen mit politikbezogenen Erkenntnissen sowie Verbreitungsmaßnahmen auf der Grundlage von Projekten aus dem Jahr 2006 liefern, die 2007 abgeschlossen werden. Diese Projekte beschäftigen sich mit Maßnahmen zur politikbezogenen Forschung in den in der Vorbereitungsphase befindlichen Regionen und Nachbarschaftsregionen in Albanien, Kroatien, Serbien, im Kosovo, in der Ukraine, Ägypten, Moldau, Marokko und Russland. Im Rahmen dieser Projekte werden Ratschläge zu politischen Strategien und zur Programmplanung erarbeitet, die den EU-Institutionen und den Partnerländern 2007 mitgeteilt werden. Folgende Themen werden in diesen Ratschlägen behandelt:

- die Vermittlung der Schlüsselkompetenzen, einschließlich des Erlernens unternehmerischen Handelns beim lebenslangen Lernen für Jugendliche und Erwachsene;
- die Auswirkungen der Migration auf die Berufsbildungspolitik;

- der Übergang von der Berufsbildung zur Arbeit;
- die Messung der Auswirkungen der beruflichen Weiterbildung in der MEDA-Region und in Russland.

Schließlich verdeutlicht das Programm für Innovation und Lernen auch die Prozesse der Gestaltung und Umsetzung politischer Strategien, um die Beschränkungen und Stärken der Situation von Partnerländern für die externe Hilfe verständlicher zu machen. Die Untersuchung politischer Prozesse ist Bestandteil eines umfassenderen Dialogs zwischen der ETF, der Europäischen Kommission, der internationalen Entwicklungsgemeinschaft und den Partnerländern über politische Lernprozesse in der Modernisierung des Bildungssystems in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Ein wichtiges Ergebnis des Programms ist die Ausarbeitung und Überprüfung von Prozessen zur Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung politischer Strategien im Bereich Humanressourcen-Entwicklung in Zusammenarbeit mit den Interessengruppen der Partnerländer und mit dem Internationalen Beratungsgremium.

Die Berücksichtigung der Erfahrungen verschiedener Partnerländer und der ETF ermöglicht die Identifizierung ähnlicher Probleme in verschiedenen Partnerländern und unterstützt die Gestaltung politischer Strategien, die nicht nur die Anforderungen lokaler Kontexte erfüllen, sondern auch einen umfassenderen, kontextübergreifenden Lernprozess zu Lösungen und ihren Beschränkungen fördern. Dieser Ansatz bietet auch eine solidere Grundlage für den Austausch von Fachwissen zwischen der ETF, den EU-Institutionen und der breiteren internationalen Entwicklungsgemeinschaft.

Aktivität 5: TEMPUS

Die letzte Phase des Tempus-Programms – Tempus III – die im Jahr 2000 begann und planmäßig bis 2006 laufen sollte, wird mittelfristig abgeschlossen.

Tempus ist auch eine Informationsquelle zu Fragen der Hochschulbildung in Partnerländern. Insbesondere bieten viele Projekte interessante Beispiele für die Rolle der Hochschulen als Erneuerer im Reformprozess und ganz allgemein für die Entwicklung im Bereich der Hochschulpolitik in den Ländern und auf EU-Ebene. Zahlreiche Tempus-Partnerländer sind aktiv in den Bologna-Prozess eingebunden und definieren Elemente wie das europäische System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS), Qualitätssicherung und Zulassungen als Prioritäten für Tempus-Projekte. In diesem Kontext wird die ETF weiterhin die Kommission dabei unterstützen, die Leistungen und den Mehrwert des derzeitigen Tempus-Programms zu analysieren und zu fördern. Darüber hinaus werden drei Themenstudien, die im Namen der GD EAC durchgeführt werden und Fragestellungen wie die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Unternehmen, die Nachhaltigkeit internationaler Kooperationsprojekte bei Hochschulbildungs- und Berufsbildungsprogrammen und die Auswirkungen des Tempus-Programms in Partnerländern behandeln, fertig gestellt und auf breiter Basis verbreitet. Die Informationen, die aus den verschiedenen Projekten gewonnen und durch eine aktive Überwachung in der Verwaltungsstelle und vor Ort analysiert werden, werden die Kommission bei der Vorbereitung auf zukünftige Entwicklungen im Rahmen des Tempus-Programms unterstützen und die Wissensbasis der ETF konsolidieren, was der Gemeinschaft zugute kommt.

Das Ziel der technischen Unterstützung der ETF für das Tempus-Programm besteht darin, bei der Durchführung der dritten Phase des Programms in vollem Einklang mit sämtlichen Prioritäten und Normen der Kommission und mit dem von der ETF-Verordnung vorgegebenen Rechtsrahmen Hilfestellung zu leisten. Vor diesem Hintergrund liegt der Schwerpunkt auf der Durchführung der in den Tempus CARDS-, Tacis- und MEDA-Regionen festgelegten Tätigkeiten, um die Kommission in den letzten Jahren von Tempus III zu unterstützen.

Die ETF gewährleistet für die Durchführung der verschiedenen Tempus-Aktionen die Bereitstellung des Gesamtrahmens des Programms in Form von Infrastruktur, Personal und administrativer Unterstützung.

Die Unterstützung seitens der ETF umfasst den gesamten Projektzyklus. Sie beinhaltet neben der Projektauswahl die Vertragsverwaltung und –begleitung, Informationen und Veröffentlichungen sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten.

Die Dienststellen der Kommission erörtern gegenwärtig ein Nachfolgeprogramme für die dritte Phase des Tempus-Programms. Die aktuelle Phase endet Ende 2006, und in der gegenwärtigen Planung wird davon ausgegangen, dass die Verwaltung der technischen Unterstützung für das Tempus-Programm ab Ende 2007 von der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur in Brüssel durchgeführt wird. Die

ETF wird am Übergang der technischen Unterstützung zu der Exekutivagentur, der für Ende 2007 erwartet wird, mitwirken.

Ziele und erwartete Ergebnisse des Tempus-Programms

Die Unterstützung bei der Durchführung des Tempus-Programms erfolgt im Einklang mit den Prioritäten und Normen der Kommission und den rechtlichen Rahmenvorgaben der ETF. Obwohl für das Jahr 2007 eine Abnahme der Arbeitsbelastung zu erwarten wäre, da die aktuelle Phase des Tempus-Programms bald endet, zeigen neue Daten, dass aufgrund eines weiter wachsenden Interesses der Partnerländer an einer Teilnahme an dem Programm im Vergleich zu 2006 mehr Projekte verwaltet werden müssen. Im Laufe des Jahres wird die Tempus-Abteilung eine koordinierte Verwaltung für etwa 1 200 laufende Projekte durchführen. Zu den Auswahlaktivitäten werden, im Einklang mit dem Projektzyklus, die Bearbeitung der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen vom Oktober 2006 für Struktur- und Ergänzungsmaßnahmen im Rahmen von Tempus (145 eingegangene Vorschläge) und für individuelle Mobilitätzuschüsse (394 eingegangene Vorschläge) gehören. Die akademische und technische Bewertung sollen abgeschlossen werden, und die Auswahlresultate dürften im Januar bzw. April 2007 vorliegen. Die Auswahl Gemeinsamer Europäischer Projekte, die bis zum 15. Dezember 2006 einzureichen sind, wird von der Tempus-Abteilung der ETF organisiert, und die Ergebnisse werden für Juli 2007 erwartet. Die Finanzhilfevereinbarungen für die ausgewählten Projekte sollen erstellt und den Zuschussempfängern zugesandt werden.

Für mehr als 800 laufende Tempus-Projekte soll eine inhalts- und finanzbezogene Vertragsverwaltung, darunter präventive Begleitung, Überwachung vor Ort und generelle Unterstützung sowie Orientierungshilfe, bereitgestellt werden. Im Jahr 2007 soll ein neues, integriertes Einstufungssystem (Überwachung in der Verwaltungsstelle und vor Ort) eingeführt werden. Das Audit 2006/2007 findet im Frühjahr 2007 statt.

Zur Förderung der Wahrnehmung des Tempus-Programms in der Öffentlichkeit sollen im ersten Halbjahr 2007 Untersuchungen über seine Auswirkung abgeschlossen, aufbereitet und in mehreren Sprachen veröffentlicht werden. Die Erstellung von werbewirksamem Material ist geplant, und zur besseren Verbreitung der bislang mit Tempus erzielten Erfolge sollen großflächig Veröffentlichungen und werbewirksames Material ausgegeben werden. Die Bereitstellung zweckdienlicher IT-Tools und die Modernisierung der bestehenden Informationssysteme werden über das gesamte Jahr 2007 hinweg fortgesetzt. Was die allgemeine administrative Unterstützung anbelangt, so wird die Tempus-Abteilung der ETF die Tempus-Vereinbarungen verwalten, indem sie für die tägliche Vorbereitung und das Follow-up von Mittelbindungen sorgt, Berichts- und Kontrollaufgaben wahrnimmt, Rechnungen prüft und begleicht und regelmäßige Kontakte mit rahmenvertraglichen Lieferanten unterhält.

Sofern die Kommission dies wünscht, sollen Vorbereitungen für das geplante Tempus-Nachfolgeprogramm durchgeführt und Unterstützung für die neue Tempus-Abteilung bei der Exekutivagentur bereitgestellt werden.

Grundpfeiler 2: Organisationskommunikation

Die ETF wird die Informationen und Analysen, die im Rahmen ihrer Arbeit zur Unterstützung der Europäischen Kommission erarbeitet wurden, an andere EU-Institutionen mit einer Verbindung zum Bereich Humanressourcen-Entwicklung in externen Hilfsprogrammen, an Interessengruppen und Experten der Partnerländer sowie an die breitere internationale Entwicklungsgemeinschaft verteilen und veröffentlichen.

Die Hauptziele der Kommunikationsaktivitäten der ETF bestehen darin, die Entwicklung der Politik und den Wissensaustausch im Kompetenz- und Verantwortungsbereich der ETF zu unterstützen, die Auswirkungen der externen Hilfsprogramme der EU zu verstärken und die Kommunikation mit den Bürgern gemäß den Zielen der Europäischen Kommission¹⁹ zur Organisation des Informationsflusses und zur Förderung von Dialog und Diskussion zu entwickeln.

¹⁹ Plan D ist die Kommunikationsstrategie der Europäischen Kommission für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern über die Aktivitäten der Kommission.

Im Jahr 2007 wird der Schwerpunkt der ETF auf dem Austausch von Fachwissen, Kenntnissen und Erfahrungen durch Veröffentlichungen, das Internet, die Medien, Treffen und andere geeignete Mittel liegen, wobei die neuen Technologien und die sprachliche Vielfalt der wichtigsten Zielgruppen besonders berücksichtigt werden. Die Qualität der Kommunikationsaktivitäten der ETF bestimmt das Bild der Organisation als Kompetenzzentrum, und Veröffentlichungen und andere Kommunikationsmittel werden nach den Kriterien Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Kohärenz, Relevanz, Effektivität, Pragmatismus und Innovation bewertet. Um eine hohe Qualität der Veröffentlichungen sicherzustellen, wird die Veröffentlichungsstrategie der ETF mit Unterstützung ihres Redaktionsausschusses überarbeitet, dem neben Mitarbeitern der ETF auch externe Mitglieder angehören.

Grundpfeiler 3: Organisationsbezogener Lernprozess: Stärkung des Fachwissens und der Systeme

Im Hinblick auf strategische Verwaltungsprioritäten für 2007 wird die ETF eng mit der Kommission, den Mitgliedstaaten und den Partnerländern zusammenarbeiten, um die strategischen Ziele umzusetzen, die in der Mittelfristigen Perspektive 2007–2010 festgelegt sind. Die ETF wird die Dienststellen der Kommission konsultieren, um sicherzustellen, dass die bereitgestellten Dienstleistungen und Fachkenntnisse mit den außenpolitischen Prioritäten der EU und mit möglichen Änderungen der Ziele und Funktionen der ETF im Einklang stehen, die im Rahmen einer Überarbeitung der Verordnung des Rates über die ETF, die für 2007 erwartet wird, beschlossen werden können.

Eine wichtige Aufgabe für die ETF – wie in der regelmäßig alle drei Jahre durchgeführten externen Evaluierung aus dem Jahr 2006 festgestellt wurde – wird in der Stärkung der Verknüpfungen zwischen ihren mittelfristigen Prioritäten, ihrem Jahresarbeitsprogramm, ihren länderspezifischen Plänen und ihrem Jahrestätigkeitsbericht bestehen. Eine schwierige Herausforderung für die ETF wird darin bestehen, die Relevanz und Messbarkeit der Ziele und Indikatoren zu verbessern, die sie in Umgebungen festlegt, in denen die Arbeit der ETF nur einen der Faktoren darstellt.

Die ETF wird weiterhin eng mit den Mitgliedstaaten und Geberorganisationen zusammenarbeiten, um den Austausch von Informationen und Analysen zu Ansätzen für die Unterstützung im Bereich Humanressourcen-Entwicklung zu fördern. Die Verbindung mit den Mitgliedstaaten wird sich vor allem auf Initiativen konzentrieren, die dazu beitragen, Erfahrungen einzelner Mitgliedstaaten durch die Organisation von Studienbesuchen oder -austauschprogrammen für die Partnerländer verfügbar zu machen. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Geberorganisationen wird die ETF weiterhin sicherstellen, dass die Ergebnisse ihrer Innovationen und Lernprozesse sowie ihrer Arbeit in Partnerländern für die Gebergemeinschaft zugänglich gemacht wird, um ihre Aktivitäten zu unterstützen.

Im Hinblick auf die Verwaltung wird die ETF weiterhin eng mit der Kommission und dem Vorstand zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass der Vorstand seine Aufgaben weiterhin effektiv und effizient erfüllt. Die Mitteilung der Kommission über die externe Evaluierung der ETF schlägt eine umfassende Änderung der Struktur und Organisation des Vorstands gemäß den in der interinstitutionellen Vereinbarung festgelegten Grundsätzen vor. Darüber hinaus empfahl die externe Evaluierung die Erwägung der Einrichtung von Vorstands-Unterausschüssen, die sich mit spezifischen Dossiers beschäftigen. Als Vorstandssekretär wird die ETF diese Entwicklungen verfolgen, um sicherzustellen, dass sie zur Umsetzung der endgültigen, vom Rat beschlossenen Struktur beiträgt und einen möglichen Übergangsprozess unterstützt.

Entsprechend den Ergebnissen der externen Evaluierung erwartet die ETF, dass die zweite Verwaltungsstruktur, das Beratungsgremium, ab 2007 nicht länger ein ständiges Netzwerk sein wird. Die ETF wird jedoch weiterhin die vollständige Einbeziehung von Interessengruppen aus Partnerländern, von Mitgliedstaaten, Bildungseinrichtungen und -experten sowie Gebern bei ihren Aktivitäten sicherstellen. Ab 2007 wird dies durch regionale Netzwerke, Expertennetzwerke und den Vorstand erreicht.

Die Rechtsvorschriften über die ETF entwickeln sich im Einklang mit den umfassenderen Änderungen, die gegenwärtig in den wichtigen EU-Institutionen durchgeführt werden. Die ETF wird ihre Bemühungen fortsetzen, die Anforderungen, die aus diesen Änderungen erwachsen, früh zu erkennen und zu erfüllen. Die ETF wird einen besonderen Schwerpunkt auf die Einhaltung der internen Kontrollnormen legen, insbesondere auf die Konsolidierung ihrer Kapazität für interne Audits und für die

Risikobewertung. Des Weiteren wird die ETF einige Elemente der Personalstatuten für den öffentlichen Dienst der EU stärker berücksichtigen – insbesondere die Datenschutzrichtlinie – sowie eine Anpassung an die überarbeitete Richtlinie für das öffentliche Auftragswesen vornehmen. Und schließlich beabsichtigt die ETF, ihre Rechnungsführungsstandards auf das Prinzip der Periodenabgrenzung umzustellen und die Einführung eines von der Europäischen Kommission entwickelten überarbeiteten Softwarepakets für die Finanzverwaltung (die so genannte ABAC Suite) vorzubereiten.

Der Evaluierung und der Bewertung der Auswirkungen wird verstärkt Beachtung geschenkt, um zum einen die Tätigkeiten und Projekte der ETF zu evaluieren und zu bewerten und zum anderen das Fachwissen der ETF auf diesem Gebiet zu entwickeln. Die externe Evaluierung im Jahr 2006 führte zu einer Mitteilung der Kommission. Die ETF nutzt die Ergebnisse der externen Evaluierung sowie weitere Berichte des Internen Auditdienstes und des Rechnungshofs, um geeignete Aktionspläne festzulegen und umzusetzen, die die Gesamtleistung der Stiftung optimieren sollen. Diese mit dem Vorstand vereinbarten Aktionspläne und anschließenden Umsetzungsberichte werden den zuständigen Institutionen zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2005 führte die ETF einen flexibleren organisatorischen Rahmen für ihre operativen Abteilungen ein, und im Jahr 2006 startete sie eine Überprüfung ihrer Aktivitäten für administrative Unterstützung und Koordination. Dieser Rahmen integrierte die vormals getrennten regionalen Abteilungen der ETF in einer einzigen operativen Abteilung, um eine bessere Wissens- und Erfahrungsverteilung innerhalb der gesamten Organisation zu ermöglichen. Die Nutzung des Fachwissens wurde in der neuen Abteilung durch die Einführung einer Bestandsaufnahme der Kompetenzen unterstützt, um die Fähigkeiten der Mitarbeiter besser auf die operativen Aufgaben innerhalb des Arbeitsprogramms der ETF abzustimmen. Die Konsolidierung des neuen Organisationsmodells wird 2007 durch einen neuen Personalmanagement-Rahmen unterstützt, der eine Überprüfung der Leistungsbeurteilung, der Pläne für die persönliche Weiterentwicklung und der Einstellungspolitik der ETF sowie die Durchführung spezieller Schulungsmaßnahmen zur Erweiterung der konzeptionellen Entwicklungskapazitäten der ETF umfasst. In Übereinstimmung mit den Erwartungen des Europäischen Parlaments werden die Prüfungen insbesondere geschlechtsspezifische Fragen und die Chancengleichheit berücksichtigen. Die Änderungen werden auch den weiteren Einsatz spezieller Hilfsmittel zur Unterstützung des Leistungsmanagements sowie von Hilfsmitteln für Überwachung und Zeitmanagement erfordern.

Die ETF wird ebenfalls eine verstärkte Zusammenarbeit mit Organisationen verwandter politischer Bereiche anstreben, wie z. B. mit Cedefop und der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, sowie auf Verwaltungsebene mit Organisationen, die in der gleichen Umgebung aktiv sind, und zwar mit der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit in Parma und der Gemeinsamen Forschungsstelle in Ispra.

Projekte 2007 für die externe Unterstützung der EU im Bereich der Erweiterung							
Nummer	Projekt		Ziel (1)	Erwartete Ergebnisse (1-3)	Beteiligte Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2007	Voraus-sichtliche Laufzeit
IPA07-01	Fähigkeit, auf Anfragen der Kommission zu reagieren	Direkte Anfragen der Kommission	Konkretere europäische Perspektive für Partnerländer durch die Unterstützung, die im Rahmen des IPA (Instrument for Pre-accession Assistance - Instrument für Heranführungshilfe) im Bereich der Humanressourcenentwicklung und bei der Förderung der sozioökonomischen Entwicklung geleistet wird.	Fortschritte der Kandidatenländer auf dem Weg zum Beitritt durch einen wirksameren Beitrag der Politik der Humanressourcenentwicklung zur sozioökonomischen Entwicklung, einschließlich Zusammenarbeit der Kandidatenländer mit Cedefop. Wirksamerer Beitrag der Politik der Humanressourcenentwicklung zur sozioökonomischen Entwicklung in den Beitrittsländern.	Alle (AL, BA, HR, Kosovo, MK, CS, TR)	180 000	Mittelfristige Perspektive
IPA07-02	Allgemeine und berufliche Bildung 2010		Politische Entscheidungsträger und Interessengruppen in der Region haben jederzeit Zugang zu systematischen Informationen über das Programm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ der Europäischen Union und Hinweisen zur möglichen Anwendung des Programms in Modernisierungsstrategien.	Gemeinsam mit allen Ländern, die Unterstützung im Rahmen des IPA erhalten, werden Informationen über die Auswirkungen des Programms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ auf Modernisierungsstrategien zusammengestellt. Gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern und Interessengruppen aus allen IPA-Ländern werden Verbreitungsstrategien zur Bereitstellung von auf die nationalen Entwicklungsprioritäten ausgerichteten Informationen über das Programm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ erarbeitet.	Alle (AL, BA, HR, Kosovo, MK, CS, TR)	160 000	Mittelfristige Perspektive

IPA07-03	Soziale Eingliederung ²⁰	Analyse und Beratung in Fragen der sozialen Eingliederung, z. B. Unterschiede zwischen städtischen/ländlichen Gebieten und gegebenenfalls Zugang von benachteiligten Minderheiten und Binnenflüchtlingen zu Bildung, Berufsbildung und Beschäftigung und sozioökonomischer Entwicklung, zur Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung Nationaler Aktionspläne zur sozialen Eingliederung ²¹ .	Analyse und Beratung zu strategischen Fragen der sozialen Eingliederung und Hilfestellung bei der Planung von Strategien, die gefördert werden sollen, für alle Länder, die Unterstützung durch das IPA-Instrument erhalten.	AL, BA, Kosovo, MK, CS, TR, HR	80 000	2007-2009
IPA07-04	Erlernen unternehmerischen Handelns	Politische Entscheidungsträger und Interessengruppen in allen durch das IPA-Instrument geförderten Ländern haben Zugang zu Informationen über die Entwicklungen und die Ziele der Europäischen Charta für KMU ²² und erheben Daten für die Berichterstattung über die Fortschritte, die in Bezug auf die Kapitel 1 und 4 der Charta erreicht wurden.	Von jedem Land werden Daten über Fortschritte und den aktuellen Stand, gemessen an den Zielen der Charta für KMU erfasst, um Vergleiche zwischen den Ländern und mit den auf EU-Ebene erreichten Fortschritten sowie eine Bewertung der Entwicklungen im Bereich des Erlernens unternehmerischen Handelns zu ermöglichen.	Alle (AL, BA, HR, Kosovo, MK, CS, TR)	80 000	2007-2009
IPA07-05	Erlernen politischen Handelns zur Unterstützung von Prozessen der Berufsbildungsreform	Politischer Dialog, Überprüfung von Politiken und regionale Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern aus dem Kosovo, Albanien und der Türkei zu ausgewählten politischen Prioritäten, die von den betreffenden Ländern festgelegt wurden, im Rahmen ihrer bestehenden Beziehungen zur EU.	Gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern aus dem Kosovo, aus Albanien und der Türkei Festlegung von Strategien und Maßnahmen, die auf der Analyse der politischen Aufgaben und der internationalen Praxis basieren, zur Aufnahme in die Unterstützungsprogramme für die Umsetzung der Prioritäten im Bereich der Humanressourcenentwicklung. Informations- und Erfahrungsaustausch über internationale Entwicklungen mit politischen Entscheidungsträgern in den jeweiligen Ländern.	AL, Kosovo, TR	180 000	Mittelfristige Perspektive

²⁰ Dieses Projekt basiert auf Studien, die von der GD Beschäftigung über die Türkei, Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien durchgeführt wurden.

²¹ Direkte Anfrage der GD Erweiterung.

²² Direkte Anfrage der GD Unternehmen und Industrie.

IPA07-06	Verwaltung und Verwaltungskapazität im Bereich der Beschäftigung	Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten werden gemeinsam mit Interessengruppen und politischen Entscheidungsträgern in Kandidaten- und möglichen Kandidatenländern, die durch das IPA-Instrument unterstützt werden, durchgeführt, um die Verwaltungskapazitäten und die Verwaltung im Bereich der Beschäftigungspolitik zu verbessern ²³ .	Die Kapazitäten von Interessengruppen und politischen Entscheidungsträgern in den Kandidatenländern für die Programmplanung, Durchführung und Verwaltung des Europäischen Sozialfonds im Rahmen der europäischen Beschäftigungsstrategie werden im Hinblick auf die Ziele der Gemeinschaft in den Bereichen soziale Eingliederung, allgemeine und berufliche Bildung sowie Gleichstellung von Frauen und Männern gestärkt. Ausbau der Verwaltungskapazitäten in möglichen Kandidatenländern zur Entwicklung einer aktiven Arbeitsmarktpolitik.	AL, HR, Kosovo, MK, TR	190 000	Mittelfristige Perspektive
IPA07-07	Lernen und Lehren	Durchführung von Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten und Netzwerken in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Serbien, Montenegro und im Kosovo, mit dem Ziel, das Fachwissen zur Ausarbeitung politischer Konzepte für die Lehrerausbildung und die Organisation von Lernprozessen zu erweitern.	Ausbau der in der Türkei, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Serbien und Montenegro und im Kosovo vorhandenen Kapazitäten zur Ermittlung der zu bearbeitenden Probleme, der möglichen Rollen der einzelnen Interessengruppen in den betreffenden Ländern, der durchzuführenden spezifischen Maßnahmen und der Zeitpläne für deren Umsetzung im Bereich der Lehrerausbildung und der Organisation von Lernprozessen.	AL, BA, HR, Kosovo, MK, CS, TR	60 000 (+100 000 ITF)	2007-2008
	Netzwerke	Durch den Aufbau von Netzwerken werden Interessengruppen und politische Entscheidungsträger im Bereich der Humanressourcenentwicklung in allen IPA-Ländern in die Ausarbeitung politischer Konzepte und deren Umsetzung eingebunden.	Netzwerke optimieren den Informationsfluss an die Kommission, die ETF und zwischen den Ländern über Prioritäten, Probleme und die Entwicklungen der Humanressourcen in der IPA-Region. Aufbau eines Netzwerks wichtiger Kontaktstellen für die Arbeit der ETF in den betreffenden Ländern durch die Ernennung geeigneter nationaler Behörden. Erleichterung des Austauschs von Ideen über Konzepte und Ansätze zwischen den Partnerländern durch regelmäßige regionale Treffen.	Alle IPA-Länder	100 000	Mittelfristige Perspektive
	GESAMTSUMME IPA				1 030 000	

²³ Direkte Anforderung der GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit.

Projekte 2007 für die externe Unterstützung der EU im Bereich der Europäischen Nachbarschaftspolitik

Nummer	Projekt	Ziel (1)	Erwartete Ergebnisse (1-3)	Beteiligte Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2007	Voraussichtliche Laufzeit
ENPI07-01	Fähigkeit, auf Anfragen der Kommission zu reagieren	Unterstützung der Bereitstellung der Hilfe der Europäischen Gemeinschaft für die Partnerländer im Bereich der Humanressourcenentwicklung.	<p>Relevante Möglichkeiten zur Förderung der allgemeinen und beruflichen Bildung werden im Kontext des ENPI und der nationalen strategischen Erfordernisse des jeweiligen Sektors ermittelt und gestaltet.</p> <p>Bewertung des Beitrags der Unterstützungsplanung zu den Reformbemühungen insgesamt und Bereitstellung von Empfehlungen zur Unterstützung der zukünftigen Hilfe der Europäischen Gemeinschaft.</p> <p>Bereitstellung von Analysen und einschlägigen Informationen zur Unterstützung der EU-Programmplanung und als Beitrag zur Festlegung und Überwachung der EU-Außenpolitik.</p>	Alle, abhängig von der Anforderung	200 000	2007
ENPI07-02	Erlernen unternehmerischen Handelns und Entwicklung von Qualifikationen	Unterstützung der Kommission bei der Umsetzung der Europa-Mittelmeer-Charta für KMU.	<p>Von jedem Land werden Daten über Fortschritte und den aktuellen Stand, gemessen an den Zielen der Charta erfasst, um einen Vergleich zwischen den Ländern der MEDA-Region zu ermöglichen.</p> <p>Synergieeffekte zwischen den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Europa-Mittelmeer-Charta und dem MEDA-Regionalprojekt „Bildung und Ausbildung für Beschäftigung“.</p> <p>Verbreitung und Austausch von Erfahrungen zwischen den Unterzeichnern der Europa-Mittelmeer-Charta und den Teilnehmern an MEDA-Regionalprojekten für Unternehmertum und Qualifikationsentwicklung.</p>	Mittelmeerraum	50 000	2007 und 2008

Direkte Anfragen der Kommission

ENPI07-03	MEDA-Regionalprojekt „Bildung und Ausbildung für Beschäftigung“ (MEDA-ETE)		Unterstützung der MEDA-Partner bei der Gestaltung einschlägiger Maßnahmen für die technische und berufliche Bildung, die über einen regionalen Ansatz zur Förderung der Beschäftigung beitragen können.	<p>Ausbau der nationalen Kapazitäten in spezifischen Bereichen, die mit der Reform der allgemeinen und beruflichen Bildung zusammenhängen.</p> <p>Konsolidierung eines Netzwerks ständiger Beobachtungsstellen.</p> <p>Bereitstellung einschlägiger Informationen und Analysen zu Fragen, die die Reform der allgemeinen und beruflichen Bildung betreffen, insbesondere die Lehrlingsausbildung und die Qualität.</p> <p>Umfassendere Verbreitung und Austausch von Erfahrungen über Fragen, die die Reform der allgemeinen und beruflichen Bildung betreffen, zwischen den EU-Mitgliedstaaten, Partnerländern und anderen Gebern.</p>	Mittelmeerraum	130 000 24	2007-2010
ENPI 07-04	Erlernen politischen Handelns zur Unterstützung von Prozessen der Berufsbildungsreform		Spezielle Unterstützungsprogramme werden gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern und Interessengruppen entwickelt zur Begleitung der nationalen Reformbemühungen auf dem Gebiet der Dezentralisierung in der Ukraine, des Aufbaus von Kapazitäten zur Bewertung der Reformen in Marokko und des Aufbaus von Kapazitäten in Armenien, Ägypten und Jordanien für die Gestaltung aller politischen Maßnahmen zur Entwicklung von Humanressourcen.	<p>Stärkung der Kapazitäten von Interessengruppen in den Partnerländern zur Ausarbeitung und Umsetzung politischer Konzepte zu allgemeinen oder spezifischen Reformfragen.</p> <p>Durchführung von Verbreitungs- und Vernetzungsaktivitäten, um die Partnerländer mit den EU-Politiken und bewährten Praktiken der Mitgliedstaaten und anderer Partnerländer vertraut zu machen.</p>	UA, MA, RU AM, (EG, JO als Teil des Projekts „Fähigkeit, auf Anfragen der Europäischen Kommission zu reagieren“)	200 000	2007-2009

²⁴ Das Projekt „Bildung und Ausbildung für Beschäftigung“ wird durch das MEDA-Programm finanziert, in dessen Rahmen insgesamt 5 000 000 EUR für MEDA-Projekte zur Verfügung stehen.

ENPI07-05	Nationale Qualifikationsrahmen	Entwicklung von spezifischen maßgeschneiderten Initiativen in der Russischen Föderation, der Ukraine, Georgien, Armenien, Aserbaidschan, Marokko, Ägypten, Jordanien und Tunesien durch Arbeitsgruppen, in denen politische Entscheidungsträger und Interessengruppen vertreten sind.	<p>Erarbeitung nationaler Strategien zur Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen für die Teilnehmerländer im Kontext ihres Modernisierungsprozesses.</p> <p>Erweiterung der Kapazitäten der Teilnehmerländer zur Ausarbeitung und Umsetzung von politischen Konzepten durch Peer-Learning-Aktivitäten und den Einsatz von Pilotprojekten über sektorbezogene Rahmen, die in ausgewählten Ländern durchgeführt werden.</p> <p>Durchführung von Verbreitungs- und Vernetzungsaktivitäten, um die Partnerländer mit den EU-Politiken und bewährten Praktiken der Mitgliedstaaten und anderer Partnerländer, wie den Auswirkungen der finanziellen Förderung der Qualifikationsentwicklung und der Rolle des Europäischen Qualifikationsrahmens, vertraut zu machen.</p>	RU, UA, GE, AZ, AM, MA, EG, JO, TN	300 000 25	2007-2009
ENPI07-06	Funktion als Beobachtungsstelle für die Entwicklung von Humanressourcen	Stärkung der nationalen institutionellen Kapazitäten in ausgewählten Mittelmeerländern zur Erhebung, Verarbeitung und Analyse einschlägiger Daten über Fragen der Bildung, Ausbildung und Beschäftigung, um fundierte Entscheidungen zu ermöglichen.	<p>Maßnahmen zum Aufbau der Kapazitäten der Beteiligten am Netzwerk der Stellen mit Funktion als Beobachtungsstellen.</p> <p>Überprüfung und Umsetzung der Strategie für die Funktion als Beobachtungsstelle.</p> <p>Intensivierung des regionalen Erfahrungsaustauschs.</p> <p>Durchführung einer Pilotanalyse.</p>	JO, SY, MA, EG, DZ	50 000 ²⁶	2007-2008
ENPI07-07	Netzwerke	Stärkung des regionalen Erfahrungsaustauschs über die Entwicklung und Umsetzung sektorbezogener Politiken.	Information der Länder über die Erfahrungen, die andere Länder in der Region bei der Reform des Sektors der allgemeinen und beruflichen Bildung gesammelt haben.	Alle	64 000	2007-2013
	GESAMTSUMME ENPI				994 000	

²⁵ Die Gesamtmittel für das Projekt werden sich voraussichtlich auf 450 000 EUR belaufen, wovon 150 000 EUR durch den italienischen Treuhandfonds bereitgestellt werden sollten.

²⁶ Die Gesamtmittel für das Projekt werden sich voraussichtlich auf 200 000 EUR belaufen, wovon 150 000 EUR durch den italienischen Treuhandfonds bereitgestellt werden sollten.

Projekte 2007 für die externe Unterstützung der EU im Bereich des Instruments der Entwicklungszusammenarbeit

Nummer	Projekt	Ziel (1)	Erwartete Ergebnisse (1-3)	Beteiligte Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2007	Voraussichtliche Laufzeit	
DCI07-01	Unterstützung der Projektzyklen von TACIS und DCI (Development Cooperation Instrument - Instrument für Entwicklungszusammenarbeit)	Direkte Anfragen der Kommission	Erhöhung der Relevanz der auf die Humanressourcenentwicklung bezogenen Elemente von EU-geförderten Maßnahmen in Zentralasien durch Unterstützung bei der Festlegung, Vorbereitung und Folgenabschätzung von EU-geförderten Maßnahmen.	Festlegung und Gestaltung von Maßnahmen im Rahmen des Programms TACIS und des Instruments für Entwicklungszusammenarbeit. Untersuchung der politischen Auswirkungen von Reformmaßnahmen und der gewonnenen Erkenntnisse.	Alle, einschließlich TR, abhängig von den Anfragen	20 000	2007
DCI07-02	Nationale Qualifikationsrahmen in Zentralasien	Entwicklung eines gemeinsamen politischen Verständnisses der Konzepte für nationale Qualifikationsrahmen in Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan und des Zusammenhangs zwischen der Gestaltung der Rahmen und den allgemeinen Merkmalen nationaler Bildungs- und Berufsbildungssysteme durch die Entwicklung erster technischer und fachlicher Kapazitäten für die Gestaltung von nationalen Qualifikationsrahmen.	Gemeinsames Verständnis der Konzepte für nationale Qualifikationsrahmen und des Zusammenhangs zwischen der Gestaltung der Rahmen und den allgemeinen Merkmalen nationaler Bildungs- und Berufsbildungssysteme. Entwicklung eines Modells für einen nationalen Qualifikationsrahmen für den Tourismussektor. Ausweitung der regionalen Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustauschs.	KZ, KG, TJ, UZ	145 000	2007-2008	

DCI07-03	Entwicklung von Qualifikationen zur Bekämpfung der Armut	Verbesserung der Reaktionsfähigkeit von Berufsschulen in Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan auf den Bedarf von lokalen Lernenden und Unternehmen an der Entwicklung von Qualifikationen, einschließlich Überprüfung und Durchführung von Pilotprojekten zur Qualifikationsentwicklung in den Partnerländern.	Bereitstellung von Beratungsangeboten, einschließlich nationaler strategischer Leitlinien, für Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan über Möglichkeiten, wie im Zuge der Reform des Berufsbildungssystems die Qualifikationsentwicklung in Programme zur Armutsbekämpfung und ländlichen Entwicklung integriert werden kann.	KZ, KG, TJ	140 000	2007-2008
	GESAMTSUMME DCI				305 000	

Projekte 2007: Innovation und Lernen

Nummer	Projekt	Ziel (1)	Erwartete Ergebnisse (1-3)	Beteiligte Länder	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2007	Voraussichtliche Laufzeit
ILP0701	Verbesserte Vermittlung der Schlüsselkompetenzen, einschließlich des Erlernens unternehmerischen Handelns, beim lebenslangen Lernen für Jugendliche und Erwachsene	Wissenschaftlich fundierte strategische Beratung der Partnerländer bei der Aufnahme von Schlüsselkompetenzen in die Lehrpläne.	Strategische Beratung der Partnerländer und der EU über die Integration von unternehmerischer Kompetenz und Lernkompetenz im Kontext der Lehrplanreform.	Serbien, Albanien, Kroatien, Kosovo	60 000	2007
ILP0702	Auswirkungen der Migration auf die Entwicklung der Berufsbildung	Beratung der Europäischen Kommission in Bezug auf die Nutzung der Berufsbildungspolitik zur Unterstützung der Migration.	Strategische Beratung der Partnerländer und der EU über den Erwerb von Qualifikationen durch Migranten und den Beitrag, den die Anerkennung beruflicher Qualifikationen zur Förderung der Qualifikationsentwicklung von Migranten in EU-Mitgliedstaaten und Partnerländern leisten kann.	Ägypten, Republik Moldau, Albanien, Tunesien	75 000	2007
ILP0703	Übergang von der Ausbildung zur Arbeit	Beratung von politischen Entscheidungsträgern in den Partnerländern und der Europäischen Kommission über den Prozess, wie junge Menschen ihre Fähigkeiten entwickeln und wie sie in den Arbeitsmarkt eingebunden werden.	Ein strategischer Rahmen für die Partnerländer mit Empfehlungen für Programme zur Erleichterung des Übergangs von der Schule ins Arbeitsleben und zur möglichen Einbeziehung in die Programmplanung. Empfehlungen für die Europäische Kommission über die Strategien zur Gestaltung des Übergangs von der Schule ins Arbeitsleben in den Partnerländern.	Serbien, Ukraine, Ägypten	70 000	2007
ILP0704	Erlernen politischen Handelns in den Partnerländern	Beratung über die Einbindung von strategischen und technischen Elementen zur Unterstützung der Ausarbeitung politischer Konzepte für die Humanressourcenentwicklung in Partnerländern im Kontext der externen Unterstützung.	Technische Unterstützung von Prozessen, die die Umsetzung von politischen Maßnahmen erleichtern, durch die ETF in den Partnerländern. Erprobung politischer Instrumente zur Entwicklung und Umsetzung von Strategien in ausgewählten Partnerländern.	Alle Regionen	460,000	2007-2010
ILP0705	Wissensmanagement bei der Entwicklung politischer Strategien	Umsetzung eines Rahmens für die von der ETF geleistete Unterstützung bei der sektorbezogenen Politikentwicklung.	Einbeziehung von politischen Strategien und Instrumenten bei der Erweiterung des Fachwissens der ETF. Einrichtung eines internationalen Beratungsgremiums.	Alle Regionen	85 000	2007-2010
GESAMTSUMME INNOVATION UND LERNEN					750 000	

Projekte 2007 zur Unterstützung der Erweiterung von Wissen und Systemen

Nummer	Projekt	Ziel	Erwartete Ergebnisse (1-3)	Beteiligte Partnerländer	Mittel zur Finanzierung der Projekte 2007	Voraussichtliche Laufzeit
SKS-07-01	Prüfung	Wirksame interne und externe Prüfverfahren in allen Bereichen der ETF werden wesentlich zur Erreichung der Ziele des Arbeitsprogramms und zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben als EU-Einrichtung beitragen und die Erfüllung der Vorgaben ihres rechtlichen Rahmens sowie die Verwirklichung der Kernziele unterstützen, zu denen eine zeitgemäße Rechnungsprüfung und eine ergebnisorientierte Verwaltung gehören.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bewertung der Wirksamkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit des Instruments der Rahmenverträge für ETF-Maßnahmen. 2. Bereitstellung von Empfehlungen, wie die ETF die Überwachung ihrer Diensteanbieter verbessern kann. 3. Bewertung der Schwächen und Stärken der ETF im Hinblick auf Planung, Organisation, Verwaltung und Management ihrer Tätigkeit und ihrer Mittel in verschiedenen Phasen der ETF-Projektzyklen. 4. Bewertung der Wirksamkeit der von der ETF getroffenen Regelungen zur Verbesserung ihres internen Kontrollsystems. 			2007-2010
SKS-07-02	Evaluierung	Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen und der Projekte der ETF.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der ETF und ihren wichtigsten Interessengruppen ist bekannt, welchen Beitrag ETF-Aktivitäten zu den Reformen der Humanressourcenentwicklung in einigen Partnerländern leisten (oder nicht). 2. Bei der Evaluierung gewonnene Erkenntnisse werden bei ETF-Aktivitäten und -Projekten berücksichtigt. 3. Ausbau der Evaluierungskapazitäten der ETF. 	Ausgewählte Partnerländer		2007-2010
SKS-07-03	Maßnahmen zur Erleichterung des Informationsaustauschs zwischen Mitgliedstaaten und Gebern	Stärkung der Kapazitäten der ETF für den Austausch von Informationen und Erkenntnissen mit Gebern aus den Mitgliedstaaten, der den Partnerländern zugute kommt.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beitrag der ETF zum Austausch von Informationen und Erfahrungen zwischen Gebern auf dem Gebiet der Humanressourcenentwicklung in den Partnerländern. 2. Bessere Information von Partnerländern, internationalen Gebern und Gebern aus den Mitgliedstaaten über ETF-Aktivitäten und Unterstützungsmöglichkeiten. 3. Entwicklung eines besseren Verständnisses der ETF im Hinblick auf die Ansätze der Geber im Bereich der Humanressourcenentwicklung. 			2007-2010

SKS-07-04	Weiterentwicklung der Tätigkeit der ETF	Entwicklung von ETF-Strategien im Kontext der ETF-Verordnung des Rates.	Überprüfung von Strategien und strategische Beratung gemäß den in der Verordnung des Rates festgelegten Aufgaben. Ermittlung der wichtigsten Herausforderungen der ETF bei der Umsetzung ihrer Verordnung des Rates während der mittelfristigen Perspektive.	Ausgewählte Partnerländer		2007-2010
	GESAMTSUMME				340 000	

Gesamtressourcen nach Aktivitäten

AKTIVITÄT	2007	
	Zuweisung Personal	Zuweisung ABB
Unterstützung der Reform der allgemeinen und beruflichen Bildung		
<i>Beitrag zum Erweiterungsprozess durch die Unterstützung der Modernisierung und Reform der Bildungs-, Arbeitsmarkts- und Berufsbildungssysteme in den Kandidaten- und möglichen Kandidatenländern</i>	20,2	4 800 000
<i>Beitrag zu Wohlstand und Entwicklung in den europäischen Nachbarländern durch Zusammenarbeit und partnerschaftliche Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung der Politik im Bereich der Humanressourcen</i>	19,8	4 700 000
<i>Beitrag zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der Humanressourcenentwicklung in Zentralasien</i>	4,5	1 100 000
<i>Unterstützung der Europäischen Kommission und der Partnerländer bei der Politikentwicklung durch Innovation und Lernen</i>	10,7	2 500 000
<i>Technische Unterstützung bei Tempus</i>	27,8	6 600 000
Externe Kommunikation	10,1	
Erweiterung von Wissen und Systemen	39,9	
GESAMTSUMME	133	19 700 000

* Die Zuweisung von Personal beinhaltet sowohl Bedienstete auf Zeit als auch Vertragsbedienstete; ** die Zuweisung ABB beinhaltet Personalkosten, Gemeinkosten und Mittel zur Finanzierung der Projekte.

ETF/Cedefop: Zusammenarbeit im Jahr 2007

Einführung

1. Das CEDEFOP und die ETF verfügen über sich ergänzendes Fachwissen. Obwohl beide Einrichtungen auf dem Gebiet der beruflichen Bildung tätig sind²⁷, gibt es keine funktionellen Überschneidungen zwischen ihrer Arbeit. Die ETF ist ein Erneuerer, das heißt, sie fördert Reformprozesse, und spielt dadurch eine direkte und operationelle Rolle bei der Aufstockung der Humanressourcen in ihren Partnerländern. Das Cedefop trägt durch Studien, die Analyse von Politiken, den Informationsaustausch, den Vergleich von Erfahrungswerten und durch die Bereitstellung von Fachwissen für die Kommission und die Mitgliedstaaten in den jeweiligen Arbeitsgruppen zur Förderung der Berufsbildungspolitik in der EU bei.
2. Aufbauend auf den Ergebnissen der Zusammenarbeit in vorangegangenen Jahren werden sich die Schwerpunkte und Methoden der gemeinsamen Arbeit der beiden Einrichtungen im Jahr 2007 an der neuen Situation orientieren, die durch die neuen Prioritäten des Arbeitsprogramms der beiden Einrichtungen, durch den geplanten EU-Beitritt von Bulgarien und Rumänien und die Ergebnisse der Helsinki-Studie gekennzeichnet ist.
3. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen wird sich 2007 auf die Kandidatenländer²⁸ konzentrieren, wobei der Schwerpunkt auf folgenden Tätigkeitsbereichen liegen wird:
 - Erleichterung der Teilnahme dieser Länder an der Entwicklung der Politik und den damit verbundenen Programmen der Gemeinschaft im Berufsbildungsbereich;
 - Unterstützung der weiteren Heranführung dieser Länder und gegebenenfalls Vorbereitung auf die volle Teilnahme an den Aktivitäten und Netzwerken des **Cedefop bis zu ihrem Beitritt.**

Die Unterstützung von Rumänien und Bulgarien sollte auch nach ihrem Beitritt fortgesetzt werden, wenn die nationalen Behörden eine solche Unterstützung wünschen.

Die beiden Einrichtungen werden ferner ihre *allgemeine* und *thematische* Zusammenarbeit durch folgende Maßnahmen verstärken:

- weitere Abhaltung regelmäßiger Zusammenkünfte zwischen ihren Experten zum Austausch von Wissen;
- Einbeziehung von Experten der ETF in die thematischen Entwicklungstätigkeiten in den EU-Mitgliedstaaten und den EWR-Ländern;
- Einbindung von Experten des Cedefop in die Verbreitung der konzeptionellen Entwicklungen auf europäischer Ebene im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in den Kandidatenländern, dem westlichen Balkan und anderen Partnerländern der Stiftung.

²⁷ Die ETF nutzt das Cedefop als Quelle für berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogene Informationen sowie bewährte Verfahrensweisen aus den EU- und EWR-Ländern, um die Wirtschafts- und Sozialreformen in Drittländern zu fördern. Dem Cedefop kommen die Erfahrungen und die Erkenntnisse der ETF aus den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute. Wo dies erforderlich ist, werden das Cedefop und die Stiftung mit vereinten Kräften tätig, um der EU fachliche und wissenschaftliche Hilfestellung bei der Realisierung ihrer Ziele zu leisten.

²⁸ Die in diesem Dokument berücksichtigten Kandidatenländer sind die Türkei und Kroatien, ungeachtet der Tatsache, dass der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien Ende 2005 der Status eines Kandidatenlandes zuerkannt worden ist. Die Aufnahme der Zusammenarbeit mit der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien ist noch nicht erfolgt und steht noch aus.

Erleichterung der Teilnahme und der Einbeziehung der Kandidatenländer in die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik

4. Die Kandidatenländer Türkei und Kroatien sind bereits in die Zusammenarbeit mit dem Cedefop eingebunden und werden diese Zusammenarbeit im Rahmen der finanziellen Heranführungsinstrumente weiter fortsetzen. Die Planung ihrer Aktivitäten, die die Arbeit der ETF ergänzen, wurde 2005 festgelegt. Anfang 2006 wurde in Zusammenarbeit mit der ETF und den nationalen Behörden der beiden Kandidatenländer mit dem Umsetzungsprozess begonnen.
5. Das Cedefop und die ETF unterstützen die Europäische Kommission bei der Umsetzung und Überwachung der Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Durchführung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und durch die Bereitstellung von Fachwissen für die Kommission und die Mitgliedstaaten in den jeweiligen Arbeitsgruppen.
6. Wenn nötig, gewähren die beiden Einrichtungen den Kandidatenländern in Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden zusätzliche Unterstützung, damit sie in die Lage versetzt werden, die Schlussfolgerungen, Empfehlungen und Botschaften der Helsinki-Studie im Hinblick auf den aktualisierten Prioritätenrahmen für die Reform der nationalen Berufsbildungssysteme und die Entwicklung des europäischen Arbeitsmarkts zu berücksichtigen.
7. Im Einzelnen werden die beiden Einrichtungen weiterhin in folgenden Bereichen zusammenarbeiten:
 - (a) Europass: Die ETF und das Cedefop werden die Kandidatenländer weiterhin bei ihren Vorbereitungen für die Umsetzung eines einheitlichen Rahmens zur Förderung der Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen sowie bei ihrer Teilnahme am europäischen Netzwerk der Europass-Korrespondenten unterstützen;
 - (b) Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen: Die ETF und das Cedefop werden weiterhin die Einbeziehung der Kandidatenländer bei der Umsetzung der Schlussfolgerungen des Rates über die Feststellung und Validierung nicht formalen und informellen Lernens befürworten; ferner werden sie die Kandidatenländer weiterhin über die Entwicklung eines europäischen Anrechnungssystems für Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung informieren und sie mit einbinden;
 - (c) Qualität der Berufsbildung: Die ETF wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Cedefop weiterhin Aufklärungsarbeit leisten und die Länder über den aktuellen Stand der Fortschritte und der Ergebnisse der Arbeit auf diesem Gebiet in Kenntnis setzen;
 - (d) Folgemaßnahmen zur Helsinki-Studie: Die Zusammenarbeit wird auch auf andere Schwerpunktgebiete ausgeweitet, die sich aus der Studie ergeben.

Sozialer Dialog

8. Das Cedefop und die ETF werden weiterhin zusammenarbeiten, um die Teilnahme der Sozialpartner aus den Kandidatenländern an den Seminaren, Konferenzen und Studienbesuchen des Cedefop zu fördern, über die die gewonnenen Informationen verbreitet werden; ferner werden sie Netzwerke und den Austausch bewährter Praktiken unterstützen, insbesondere unter Interessengruppen, die an sektoralen Ansätzen im Bereich des lebenslangen Lernens beteiligt sind. Weiter werden sie die am sozialen Dialog beteiligten Akteure in Fragen der Berufsbildung sowie der Entwicklung von Kompetenzen und Qualifikationen von Beschäftigten vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens auf europäischer, nationaler und sektoraler Ebene unterstützen.

Weitere Unterstützung der Kandidatenländer bei der Teilnahme an Aktivitäten des Cedefop

9. Das Cedefop wird sich weiterhin auf die Erfahrungen der ETF stützen, um die Teilnahme der Kandidatenländer an den folgenden Tätigkeiten zu fördern:

■ Berichterstattung

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen in den zwölf neuen Mitgliedstaaten werden das Cedefop und die ETF auch künftig die weitere Heranführung der von der ETF unterhaltenen nationalen Beobachtungsstellen in den Kandidatenländern an die Aktivitäten des ReferNet des Cedefop in angemessener Weise unterstützen. Das wichtigste Ziel besteht darin, sicherzustellen, dass diese Länder nach dem Beitritt in der Lage sein werden, ihre Rolle als potenzielle Mitglieder des Netzwerks zu erfüllen.

Statistiken und Indikatoren: Die ETF und das Cedefop werden weiterhin an der methodischen Arbeit der Europäischen Kommission und insbesondere von Eurostat zur Entwicklung von Indikatoren mitwirken (z. B. auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens, der Qualität der Berufsbildung und der Folgemaßnahmen zum Arbeitsprogramm 2010).

TTnet: Cedefop und ETF werden weiterhin die Einbeziehung der Kandidatenländer²⁹ in die Netzwerke des Cedefop fördern, insbesondere in das Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet) und Skillsnet.

■ E-Learning

Bei ihrer Zusammenarbeit konzentrieren sich die ETF und das Cedefop auf die berufsbildungsbezogenen Aspekte der beiden Aktionspläne eLearning und eEurope der Kommission, wobei sie sich bemühen, eine Einbeziehung der Kandidatenländer bei der Umsetzung des Aktionsprogramms eLearning sowie im Bereich eSkills zu fördern.

■ Teilnahme der Kandidatenländer am Studienbesuchsprogramm des Leonardo-da-Vinci-Programms

Das Jahr 2007 wird für das Cedefop eine Veränderung im Bereich der Studienbesuche bringen, die zu einem politischen Instrument zur Unterstützung der Querschnittsmaßnahmen im Rahmen des integrierten Programms zum lebenslangen Lernen 2007-2013 werden sollen. In diesem Kontext wird Cedefop mit Unterstützung der ETF und der nationalen Verbindungspersonen der Länder die Einbeziehung der Kandidatenländer in das Studienbesuchsprogramm fortsetzen. Grundlage der Studienbesuche sind die Prioritäten der Programme von Kopenhagen und Maastricht, des Leonardo-da-Vinci-Programms sowie des Aktionsrahmens der Sozialpartner. Die ETF wird im Rückgriff auf ihre Netzwerke und ihre Erfahrung dem Cedefop geeignete Kontaktorganisationen und -personen in den Kandidatenländern vorschlagen, die einen Beitrag zu den Besuchen/Seminaren leisten könnten.

■ Unterstützung der Forschungszusammenarbeit

Die Möglichkeiten zur Einbeziehung der ETF sowie der Kandidatenländer in die Forschungsarbeit des Cedefop sollen erweitert werden, z. B. durch ihre Mitwirkung an der Europäischen Zeitschrift Berufsbildung, an Agora-Sitzungen, am Netzwerk zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet) sowie an der Cedefop-Forschungsplattform CEDRA.

■ Cedefop und ETF werden die beiden Länder weiterhin auf den Gebieten unterstützen, in denen Unterstützung und Fachwissen am dringendsten benötigt werden, insbesondere in den Bereichen, in denen die Arbeit der ETF bereits begonnen hat. Auf diese Weise kann die Kontinuität und die Komplementarität der Arbeit des Cedefop mit den Aktivitäten und

²⁹ Bis zur weiteren Klärung werden nur die Türkei und Kroatien offiziell als Kandidatenländer betrachtet. Allerdings könnte die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien mit Unterstützung der ETF schrittweise in die Aktivitäten des Cedefop einbezogen werden.

der Forschungsarbeit der ETF sichergestellt werden, die für die Länder wichtig sind (z. B. im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern).

- Das Cedefop und die ETF werden weiterhin die Teilnahme der Kandidatenländer an Veranstaltungen der Netzwerke des Cedefop, insbesondere des Netzwerks für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet) und Skillsnet, fördern.

- Information und Wissensmanagement

Die Zusammenarbeit zur Intensivierung des elektronischen Informationsaustauschs wird insbesondere durch eine systematischere Verknüpfung zwischen dem Europäischen Bildungsdorf (European Training Village – ETV) des Cedefop mit der Website der ETF und den nationalen Behörden der beiden Länder fortgesetzt. Das Ziel besteht darin, ihnen den Zugang zu einschlägigen aktuellen Informationen über die Berufsbildung in der EU und über bewährte Praktiken in der EU zu erleichtern. Die systematischere Verknüpfung ist außerdem eine Möglichkeit, die Zusammenarbeit und die Komplementarität der Arbeit der beiden Einrichtungen in diesen Ländern bekannt zu machen. Über die Websites der Einrichtungen können die Benutzer aus den Kandidatenländern auch online Veröffentlichungen des Cedefop und der ETF bestellen.

Das Cedefop wird sich an den von der GD Bildung und Kultur organisierten internationalen Ausstellungen in den beiden Ländern beteiligen, um Aufklärungsarbeit über die Berufsbildungspolitik der EU und die Aktivitäten des Cedefop in den Ländern zu leisten.

Schließlich kann die ETF auch am Cedefop Info und der Europäischen Zeitschrift mitwirken und sollte Experten aus diesen Ländern ermutigen, in Zusammenarbeit mit dem Cedefop informative und wissenschaftliche Beiträge für die beiden erwähnten Veröffentlichungen zur Verfügung zu stellen.

Das besondere Augenmerk des Cedefop und der ETF wird der Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen der deutschen und der portugiesischen Ratspräsidentschaft gelten. Der Konferenz der finnischen Präsidentschaft im Dezember 2006, auf der das Kommuniqué von Maastricht aktualisiert und seine praktische Umsetzung vorangebracht werden soll, kommt eine besondere Bedeutung als Orientierungsrahmen für die Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen im Jahr 2007 zu.